

Reha-Preis 2018

Vorbildliche Wiedereingliederung



**Jahresbericht 2018 der Berufsgenossenschaft
Rohstoffe und chemische Industrie**

Auf einen Blick

Daten*	BG RCI		Baustoffe - Steine - Erden		Bergbau		Chemische Industrie		Lederindustrie		Papierherstellung und Ausrüstung		Zucker	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Mitgliedsbetriebe	32.826 (30.150)**	31.585 (30.767)**	4.610 (4.543)**	4.692 (4.632)**	210 (140)**	213 (157)**	16.431 (14.001)**	14.231 (13.611)**	11.186 (11.135)**	12.047 (12.023)**	330 (298)**	342 (310)**	59 (33)**	60 (34)**
Arbeitsstunden	2.079.821.648	1.944.353.635	201.548.970	199.723.408	63.942.435	63.456.335	1.612.347.929	1.477.770.788	114.269.579	115.886.066	73.440.617	72.848.089	8.865.314	8.561.081
Vollarbeiter	1.333.218	1.245.850	129.198	128.028	40.989	40.677	1.033.556	947.289	73.250	73.756	47.077	46.697	5.683	5.488
Entgelt insgesamt in EUR	62.565.593.760	59.474.667.512	4.700.263.860	4.637.331.629	2.172.756.248	2.257.074.738	50.474.501.545	47.350.324.285	2.623.354.396	2.644.467.731	2.291.221.739	2.276.734.651	303.495.972	308.734.478
Unfälle														
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	24.266	22.564	5.395	5.256	530	422	15.239	13.796	1.807	1.932	1.178	1.092	102	66
■ Auf 1.000 Vollarbeiter	18,2	18,1	41,8	41,1	12,9	10,4	14,7	14,6	24,7	26,2	25,0	23,4	18,0	12,0
■ Auf 1 Mio. Arbeitsstunden	11,7	11,6	26,8	26,3	8,3	6,7	9,5	9,3	15,8	16,7	16,0	15,0	11,5	7,7
Meldepflichtige Wegeunfälle	5.746	6.009	462	506	150	142	4.576	4.728	318	403	216	205	23	25
■ Auf 1.000 Versicherte	3,4	4,0	2,9	3,1	2,9	3,0	3,5	4,2	3,4	4,3	3,6	3,9	3,2	3,4
■ Tödliche Arbeitsunfälle	13	12	3	4	2	1	5	2	1	1	2	4	–	–
■ Tödliche Wegeunfälle	10	21	–	4	2	1	8	14	–	1	–	1	–	–
Neue Unfallrenten														
■ Arbeitsunfälle	524	488	146	159	33	45	273	228	37	31	34	24	1	1
■ Wegeunfälle	176	193	15	29	5	10	134	129	12	11	9	12	1	2
Berufskrankheiten														
Anzeigen auf Verdacht einer BK	7.422	6.483	870	770	2.019	2.001	3.766	3.275	280	193	243	208	55	36
Im Berichtsjahr entschiedene Fälle	6.206	7.225	691	866	1.855	2.439	3.181	3.449	242	200	198	235	28	36
■ Davon anerkannte BK	1.704	2.117	244	340	660	849	676	800	45	40	63	77	7	11
■ Davon neue Renten	702	896	62	90	348	480	259	300	20	11	7	14	2	1
Ausgaben														
Prävention (Mio. EUR)	114,82	110,58	21,86	21,10	19,03	19,18	61,30	57,80	5,74	5,87	5,67	5,45	1,21	1,17
Entschädigungsleistungen (Mio. EUR)	1.007,84	1.019,83	130,45	132,69	430,66	442,55	379,53	377,37	28,23	27,46	34,01	34,81	4,97	4,95
Verwaltungskosten (Mio. EUR)	127,80	117,22	21,11	19,92	47,27	45,00	50,60	43,56	3,71	3,92	4,21	3,94	0,91	0,88

* Siehe Informationen auf Seite 1 (Inhaltsverzeichnis)
** Geschäftsergebnisse-Meldeposition 1 1500 03 Unternehmen/Beitragspflichtige aus den Geschäfts- und Rechnungsergebnissen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e. V.

INHALT

Eine starke Gemeinschaft	2
Selbstverwaltung ist gelebte Demokratie	4
Reha-Preis zum ersten Mal verliehen.....	6
Ein mutiger Schritt in eine andere Zukunft.....	8
Neues elektronisches Anwendungssystem für die BG RCI.....	9
Förderpreis im Zeichen von VISION ZERO	12
VISION ZERO.....	14
7 Leitfäden – 7 Erfolgsfaktoren – 7 Vertiefungen.....	15
Mit den neuesten Informationen durch den Arbeitsalltag	16
BG RCI auf Messen und Veranstaltungen.....	17

ZAHLENTEIL*

Unfälle	18
Berufskrankheiten	20
Leistungen für Rehabilitation und Entschädigung	26
Finanzen, Umlagen und Beiträge.....	30
Gefahrtarife	45
Organisation.....	52

* Die BG RCI hat Ende 2018 ein neues EDV-System eingeführt. Das erforderte u.a. die Neuverschlüsselung von bereits angelegten Fällen. Die Vergleichbarkeit zu den Vorjahreszahlen ist daher nur bedingt gegeben. Im Einzelfall kann es zu nachgehenden Korrekturen kommen. Diese werden im Jahresbericht 2019 Eingang finden.

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Eine starke Gemeinschaft fördert Leistungsfähigkeit, Innovation, Beweglichkeit, Durchsetzungsvermögen und Kreativität. Sie schützt vor gefahrvollen Situationen und bietet Sicherheit. Eine starke Gemeinschaft hilft aber auch, Krisen zu überstehen.

Dr. Uwe Müller
Vorsitzender Vorstand

Wolfgang Daniel
Stellvertretender
Vorsitzender Vorstand

Christian Pfaff
Vorsitzender Vertreter-
versammlung

Dr. Christoph Hommertgen
Stellvertretender Vorsitzender
Vertreterversammlung

Thomas Köhler
Hauptgeschäftsführer

Stefan Weis
Stellvertretender
Hauptgeschäftsführer

Die BG RCI ist solch eine starke Solidargemeinschaft. Wenn alle Partner innerhalb dieser Gemeinschaft zusammenarbeiten, können beispielsweise die Folgen eines Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit sehr stark gemildert werden. Das geschieht immer dann, wenn sich die Versicherten samt Familie, die Ärzte, das Reha-Management und vor allem die Unternehmen auf einen gemeinsamen Weg einigen. Das lohnt sich – nachweislich!

Folgt man dem Leitsatz, „mit allen geeigneten Mitteln“ für eine Wiedereingliederung in den Arbeitsalltag zu kämpfen, werden die Beschäftigten und die Unternehmen gleichermaßen geschützt. Auf diese Weise kann es gelingen, eine erfahrene Kraft samt Wissen und Erfahrung auch nach einem schweren Unfall im Unternehmen zu halten. Nicht zuletzt aus diesem Grund engagieren sich viele Unternehmen bei der Wiedereingliederung verletzter oder erkrankter

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihre Betriebe. Die Berufsgenossenschaften helfen und stellen ihr Know-how zur Verfügung. Die modernsten Techniken und Forschungsergebnisse fließen in diese Wissensübermittlung mit ein. Nur eine starke Solidargemeinschaft kann dies leisten.

So tragen die Berufsgenossenschaften dazu bei, dass nach einem Unfall oder bei einer Erkrankung Beschäftigte und Unternehmen möglichst schnell wieder zur wirtschaftlichen und sozialen Wertschöpfung beitragen.

Dazu kommt, dass das Unternehmen und Beschäftigte auf einen großen Schatz an Erfahrungen in der Präventionsarbeit zugreifen können. Denn noch immer ist unbestritten: Der beste Unfall ist derjenige, der verhindert werden konnte.



SELBSTVERWALTUNG IST GELEBTE DEMOKRATIE

Die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie führt die ihr übertragenen Aufgaben in eigener Verantwortung durch und verwaltet sich selbst. Die Selbstverwaltung in der gesetzlichen Unfallversicherung bedeutet weniger Staat und beteiligt die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar an der Erfüllung staatlicher Aufgaben.

In den Selbstverwaltungsgremien der Berufsgenossenschaften sind die Unternehmerinnen und Unternehmer und die Versicherten paritätisch vertreten. Hinzu kommt, dass sich die Struktur der Mitgliedsunternehmen (Gewerbe, Handwerk, Industrie) in der Zusammensetzung der Selbstverwaltung widerspiegelt.

Die Organe der Selbstverwaltung sind die Vertreterversammlung und der Vorstand. Beide sind paritätisch mit ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern von Arbeitgebern und Versicherten besetzt. Die Mitglieder dieser Organe werden in den alle sechs Jahre stattfindenden Sozialwahlen gewählt.

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung ist mit einem Parlament zu vergleichen. Als Legislativorgan hat sie die autonome Rechtsetzungsbefugnis vor allem für:

- die Satzung
- die Unfallverhütungsvorschriften
- den Gefahrtarif
- den Haushaltsplan
- die Dienstordnung einschließlich Stellenplan

Alternierende Vorsitzende der Vertreterversammlung sind Christian Pfaff für die Versichertenseite und Dr. Christoph Hommertgen für die Arbeitgeberseite.

Die Vertreterversammlung der BG RCI kam im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. In diesen hat sie u. a. den Haushaltsplan 2019 der BG RCI mit einem Volumen von 1,36 Milliarden Euro sowie den ersten gemeinsamen Gefahrtarif beschlossen. Auch das Zielmodell 2025 der BG RCI war Thema der Versammlungen. Mit dem Modell erhält die BG RCI eine neue Organisationsstruktur. Die Änderung der Satzung zur Einführung eines Hauptgeschäftsführer-Modells zum 1. Januar 2019 wurde beschlossen. Erstmals wurde der Reha-Preis der BG RCI für vorbildliche Wiedereingliederung verliehen, mit dem Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ausgezeichnet werden, die sich in besonderer Weise für die Wiedereingliederung von Versicherten einsetzen. Er ist mit 5.000 Euro dotiert und wird jährlich im Rahmen der Frühjahrssitzung der Vertreterversammlung vergeben. Ferner wurde über das Gespräch der Vorstandsvorsitzenden der DGUV mit dem Bundesarbeitsminister berichtet. Die Schwerpunkte der ministeriellen Arbeit in dieser Legislaturperiode standen dabei im Mittelpunkt. Besprochen wurden außerdem die Vorschläge der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände zur Reform des Leistungsrechts des SGB VII, die Reform des Berufskrankheitenrechts, neue Erwerbsformen und deren Absicherung in der gesetzlichen Unfallversicherung, das Programm für Qualität und Effizienz der BG RCI sowie die Projekte IT-Kooperation und IT-Migration.

Das Positionspapier der Selbstverwaltung der DGUV zur Prävention interessierte die Mitglieder der Vertreterversammlung ebenso wie die Entwicklung des Unfall- und Berufskrankheitengeschehens im Jahr 2017 sowie im ersten Halbjahr 2018.

SELBSTVERWALTUNGSORGANE

Selbstverwaltung ist lebendige Demokratie. Sie bedeutet weniger Staat und beteiligt die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar an der Erfüllung staatlicher Aufgaben – so auch bei der gesetzlichen Unfallversicherung.

In den Selbstverwaltungsgremien der Berufsgenossenschaften sind die Unternehmerinnen und Unternehmer und die Versicherten paritätisch vertreten. Hinzu kommt, dass sich die Struktur der Mitgliedsunternehmen (Gewerbe, Handwerk, Industrie) in der Zusammensetzung der Selbstverwaltung widerspiegelt.

Damit werden durch die Selbstverwaltung Praxisnähe, effizientes Arbeiten und solidarisches versichertennahes Handeln gesichert.



Thomas Köhler (links) wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum neuen Hauptgeschäftsführer bestellt, Stefan Weis (rechts) zu seinem Stellvertreter.

Weitere Themen waren: das Produktportfoliomanagement der BG RCI, die Überarbeitung der DGUV Vorschrift 2 „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ sowie die Weiterentwicklung und die Erweiterung der alternativen Betreuung.

Thomas Köhler (bisheriger Sprecher der Geschäftsführung) wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum neuen Hauptgeschäftsführer bestellt, Stefan Weis (bisher IG BCE, Hannover) zu seinem Stellvertreter.

Vorstand

Der Vorstand ist oberstes Verwaltungsorgan der BG RCI. In seinen Aufgabenbereich fallen unter anderem:

- alle grundlegenden Maßnahmen der Verwaltung
- die Festsetzung der Beiträge und Umlagen
- Personalangelegenheiten von herausgehobener Bedeutung

Alternierende Vorsitzende des Vorstands sind Dr. Uwe Müller als Vertreter der Arbeitgeber und Wolfgang Daniel als Vertreter der Versicherten.

Der Vorstand trat 2018 zu zwei Sitzungen zusammen. In diesen beschloss er das Zielmodell 2025 der BG RCI, mit dem eine neue Organisationsstruktur eingeführt werden soll, die Umsetzung der Projekte IT-Kooperation sowie IT-Migration und setzte die Höhe der Umlagen der Branchen der BG RCI sowie die Umlage der Auslandsversicherung der BG RCI für das Jahr 2017 fest. Ferner hat der Vorstand die Vorschussregelung einschließlich der Vorfinanzierung und Lastenverteilung, das Programm für Qualität und Effizienz der BG RCI sowie eine Kapitalerhöhung für die BG Unfallklinik Frankfurt am Main beschlossen.

Außerdem beschloss der Vorstand die Änderung der Richtlinien für Stundung, Niederschlagung und Erlass sowie die Errichtung eines Seminarbaus und Umbaumaßnahmen am Gebäude für das Referat Atemschutz der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen in Hohenpeißenberg und ermächtigte die Verwaltung zum Verkauf des Grundstücks „Hattinger Straße“ in Bochum.

Ferner informierte sich der Vorstand über die Perspektivplanung der BG Kliniken, den Beteiligungsbericht 2017 der BG RCI und die wesentlichen Kennzahlen des Unfall- und Berufskrankheitengeschehens im Jahr 2017 sowie im ersten Halbjahr 2018.

Recht auf Widerspruch

Sind Versicherte mit Entscheidungen der BG RCI nicht einverstanden, können sie Widerspruch einlegen. Dann befasst sich der jeweils zuständige Widerspruchsausschuss mit ihrem Fall. Besetzt sind die Ausschüsse jeweils zu gleichen Teilen mit Vertreterinnen und Vertretern der Versicherten- und der Arbeitgeberseite.

Akten studieren, Fachbegriffe nachschlagen, Gesetzestexte lesen – für die Arbeit im Widerspruchsausschuss der BG RCI ist viel Vorbereitung nötig. Denn die ehrenamtlichen Mitglieder müssen sich gut mit den Fällen vertraut machen, treffen sie doch weitreichende Entscheidungen. Vorbereitet werden sie auf diese verantwortungsvolle Arbeit mit regelmäßigen Schulungen und Informationsveranstaltungen. Eine solche fand zuletzt im Frühjahr 2018 in Karlsruhe statt.

Corina Warth-Türk, seit 2012 für den Widerspruchsausschuss der Bezirksdirektionen Heidelberg und Nürnberg tätig, berichtet: „Jährlich nehme ich an circa drei bis vier Sitzungen teil. Zur besseren Vorbereitung bekommen wir vorab für jeden Fall ein Exposé zugeschiedt, das prägnant und strukturiert darüber informiert. So können wir bereits Fragen für die Sitzung formulieren.“

Nachdem die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter der BG RCI ihre jeweiligen Fälle im Ausschuss vorgestellt und ihre fachliche Empfehlung gegeben haben, treffen die Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite gemeinsam die abschließende Entscheidung. Christian Wegele, seit 2011 Versichertenvertreter im Widerspruchsausschuss der Bezirksdirektionen Heidelberg und Nürnberg, sagt: „Dadurch, dass die Verwaltung die Fälle immer sehr gut aufbereitet, fällt es Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite in der Regel relativ leicht, einen Konsens zu finden.“

Die Fallakten sind das eine, mit dem sich die Ehrenamtlichen im Ausschuss beschäftigen. Das andere sind die persönlichen Schicksale, die zwischen den Seiten stecken. Die darf man aber nicht zu sehr an sich heranlassen, um objektiv entscheiden zu können, betont Christian Wegele: „Es gibt nichts Schlimmeres, als wenn man diese zum Teil schweren Schicksale mit nach Hause nimmt und nicht mehr aus dem Kopf bekommt.“ Und Corina Warth-Türk ergänzt: „Als Mitglied des Widerspruchsausschusses hat man im Vergleich zu den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern, die sich über einen längeren Zeitraum intensiv mit den Versicherten auseinandersetzen, eine größere Distanz. Der Vorteil liegt darin, dass man freier von Emotionen ist und Entscheidungen neutraler treffen kann.“

REHA-PREIS ZUM ERSTEN MAL VERLIEHEN

Die BG RCI hat in diesem Jahr zum ersten Mal in ihrer Geschichte einen Reha-Preis verliehen. Mit diesem Preis sollen Mitgliedsunternehmen ausgezeichnet werden, die sich in besonderer Weise um die Wiedereingliederung von verunfallten oder erkrankten Beschäftigten verdient gemacht haben. Der Reha-Preis, der im Rahmen der Vertreterversammlung der BG RCI in Düsseldorf verliehen wurde, ging an die Firma F. W. Feldges aus Viersen.

Reha-Preis 2018

Vorbildliche Wiedereingliederung



NEU: DER REHA-PREIS

Nach einem Arbeitsunfall oder bei Vorliegen einer Berufskrankheit sind für die Betroffenen neben der medizinischen Versorgung die Wiederaufnahme der bisherigen oder einer anderen geeigneten Tätigkeit sowie die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben außerordentlich wichtig. Der Genesungsprozess wird dadurch entscheidend beeinflusst.

Die BG RCI würdigt daher mit dem Reha-Preis jährlich das Engagement von Unternehmen, die sich in besonderem Maße um die Wieder-

eingliederung verletzter oder erkrankter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verdient gemacht haben. Der erste Reha-Preis der BG RCI wurde 2018 verliehen. Unsere Reha-Managerinnen und Reha-Manager in den Bezirksdirektionen vor Ort sammeln Fälle, in denen sich Unternehmen in herausragender Weise für ihre Mitarbeitenden eingesetzt haben. Diese werden dem als Jury tätigen Reha- und BK-Ausschuss vorgestellt, der über die Preisvergabe entscheidet. Der erste Platz ist mit 5.000 Euro dotiert. 2018 wurden zwei weitere Preise vergeben (zweiter Platz mit 3.000 Euro und dritter Platz mit 1.000 Euro).



Erfreute Gesichter bei der Preisverleihung (von links): Thomas Köhler (Hauptgeschäftsführer der BG RCI und Initiator des Reha-Preises), Christina Admiral (Ehefrau des Versicherten Andree Admiral), Wolfgang Isenberg (Sachgebietsleiter Teilhabe/Reha-Management, BG RCI, Bezirksdirektion Köln), Dr. Ulf Kürschner (Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Reha- und Berufskrankheitenausschusses der BG RCI), die Preisträger Friedhelm und Maria Feldges sowie Nico Admiral und sein Vater Andree Admiral.

Nach einem schweren Unfall, der die Arbeitsfähigkeit längerfristig beeinträchtigt, ist nichts mehr wie zuvor. Umso wichtiger ist es, dass bei der Wiedereingliederung in den privaten und beruflichen Alltag alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Eine herausragende Rolle spielen dabei die Unternehmen, in denen die Verletzten beschäftigt sind. Nur allzu oft haben es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Reha-Managements der BG RCI mit Firmen zu tun, die mit vorbildlichem Einsatz, großer Hilfsbereitschaft und Empathie auf die Wiedereingliederung geschätzter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinarbeiten.

So geschehen bei der Firma Feldges in Viersen, nahe der niederländischen Grenze. Die Firma F. W. Feldges ist ein Familienbetrieb in der dritten Generation, in dem handgefertigte Polstermöbel hergestellt bzw. restauriert werden. Maria und Friedhelm Feldges beschäftigen in ihrem Unternehmen insgesamt zehn Personen, unter ihnen Andree Admiral. Er arbeitet seit 20 Jahren in der Firma. Im August 2016 ist der heute 49-jährige Andree Admiral mit seinem Motorroller auf einer Landstraße unterwegs von der Arbeit nach Hause. Das Wochenende steht vor der Tür, er hat nur noch wenige Kilometer zu fahren. Auf Höhe einer Autobahnauffahrt passiert es: Ein Pkw-Fahrer nimmt Andree Admiral die Vorfahrt. Es kommt zum Zusammenstoß. Der Polsterer erleidet ein schweres Polytrauma mit Becken- und Knieverletzungen. Mit dem Hubschrauber wird er ins Krankenhaus nach Krefeld geflogen, liegt drei Tage im Koma. Wenig später wird er in das BG Klinikum Duisburg verlegt.

Es dauert drei Monate, bis Andree Admiral das Krankenhaus verlassen kann. Danach beginnt die ambulante Reha. In dieser Zeit signalisieren Maria und Friedhelm Feldges ihrem Mitarbeiter immer wieder, dass sie ihn weiter beschäftigen wollen. Das motiviert den Verunfallten. Nach Aussage der Ärzte sei es ein Wunder, dass sein Vater wieder laufen könne, berichtet Sohn Nico Admiral.

Ein halbes Jahr nach seinem Unfall geht der Polsterer zum ersten Mal für zwei Stunden wieder zur Arbeit. Gemeinsam mit der BG RCI überlegen nun Maria und Friedhelm Feldges, was getan werden muss, damit Andree Admiral wieder Möbel polstern kann. Bis heute macht ihm sein Knie zu schaffen, er hat Schmerzen, bücken kann er sich nicht. Mit einem elektrischen Hubtisch und einer Stehhilfe ist das im Arbeitsalltag aber kein Problem. Der elektrisch verstellbare Tisch sei ein ganz wichtiger Beitrag gewesen, um den Verunfallten weiter wie bisher dauerhaft beschäftigen zu können, so Reha-Manager Heinrich-Josef Erbstößer. Besonders schwere körperliche Arbeiten, wie Material aus dem Keller holen, erledigen die Kolleginnen und Kollegen.

Für den Reha- und Berufskrankheitenausschuss der BG RCI ist die Angelegenheit eindeutig: Die Firma Feldges hat den ersten Reha-Preis der BG RCI verdient. Das Besondere am Besonderen: Andree Admiral ist von Geburt an schwerhörig und kann sich nur in Gebärdensprache verständigen.

EIN MUTIGER SCHRITT IN EINE ANDERE ZUKUNFT

Nach einem schweren Unfall ist der rechte Arm wie gelähmt. Für einen Menschen, der anpackt und in seinem Leben noch vieles bewegen möchte, ein schweres Los. Mit einer mutigen Entscheidung geht Torsten Krohn einen völlig neuen Weg und findet zu einem lebendigen Alltag zurück.

Torsten Krohn, 46 Jahre alt, hat bereits ein bewegtes Leben hinter sich. Als 22-jähriger erleidet er auf dem Weg zur Arbeit einen schweren Unfall mit seinem Motorrad. Dabei reißen im Bereich der Halswirbelsäule Teile des Armnervengeflechts. Bei einer ersten Operation werden aus dem Bein Nerven erfolgreich transplantiert. Dennoch bleiben schwere Lähmungserscheinungen und unerträgliche Phantomschmerzen zurück. Mit jahrelanger Krankengymnastik schafft es der junge Mann, zumindest den Ellbogen zu beugen. Etwa zehn Jahre später wird erneut operiert, um einen Muskeltransfer durchzuführen. Damit könnte die Schulterbeweglichkeit verbessert werden. Leider bleibt der Erfolg aus. Auch nach der Operation kann Krohn seinen Arm nicht nennenswert bewegen.

Weitere zwölf Jahre sind vergangen, als der Lausitzer 2014 von einer gänzlich neuen Therapie hört. Von einer Armprothese, die man mit seinen Gedanken steuern kann. Körper und Technik gehen dabei – im Sinne der Bionik – eine Verbindung ein und ergänzen sich. Die Prothese erkennt spezifische Nervenimpulse und setzt sie in Bewegungen des Arms um. Krohn informiert sich umfassend an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik in Frankfurt am Main bei einem speziell ausgebildeten Therapeuten.

Was sich so faszinierend anhört, setzt allerdings eine schwerwiegende persönliche Entscheidung und weitere chirurgische Eingriffe voraus: Der Arm aus Fleisch und Blut muss amputiert werden! Außerdem werden weitere Nerventransplantationen notwendig, um die bionische Prothese bewegen zu können. TMR – Targeted Muscle Reinnervation – nennt sich dieses neue Verfahren.

Es braucht nun viele Gespräche, Informationen und schlaflose Nächte, bis die Entscheidung steht. Rückblickend sagt Krohn, er habe nie einen Zweifel wegen der Amputation seines Arms verspürt. Ungemein wichtig sei jedoch der Rückhalt durch die komplette Familie gewesen.

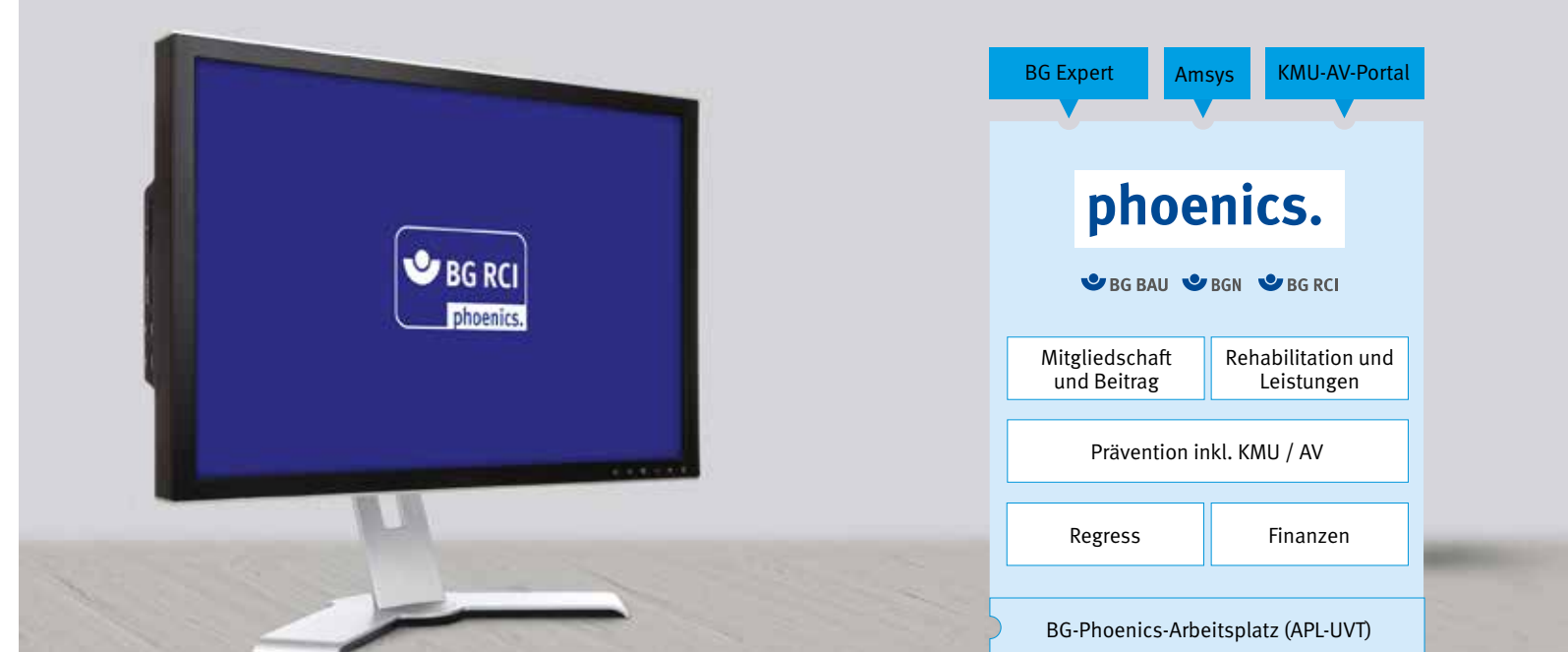
Im Mai 2015 geht es nach Wien. Prof. Aszmann amputiert den Arm und verlagert Nerven und Muskeln. So den Bizeps neben den Brustmuskel und den Trizeps unterhalb der Achsel neben das Schulterblatt. Damit sind die Grundvoraussetzungen für den Einsatz einer bionischen Prothese geschaffen. Krohn ist der erste Mensch weltweit, bei dem genau diese Art von Operation durchgeführt wird. Der Armstumpf muss nachträglich noch einmal gekürzt werden, da Schmerzen beim Liegen auftreten und den Schlaf beeinträchtigen. Nach diesem erfolgreichen Eingriff ist die Firma Otto Bock am Zug. Hier wird die neue Prothese genauestens angepasst. Für die Steuerung der Prothese stehen jetzt vier Muskelsignale zur Verfügung. Mit der Anspannung des Bizeps und des Trizeps sowie einer Schulterbewegung nach vorn oder nach hinten ist es Krohn nunmehr möglich, den Arm zu beugen und zu strecken, die Hand zu öffnen und zu schließen sowie durch eine Umschaltbewegung die Hand einwärts sowie auswärts zu drehen – „fast“ genauso, wie es früher einmal war, wie Krohn selbst sagt.

Er hat sich mittlerweile in der sogenannten Peer-Datenbank der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung registrieren lassen. Peer-Berater unterstützen andere nach dem Grundsatz „von Betroffenen für Betroffene“. Vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrung können sie ähnlich betroffene Menschen in ihrer neuen und schwierigen Situation beratend begleiten und ein authentisches, positives Vorbild für eine lebenswerte Zukunft geben. Eine solche Unterstützung auf Augenhöhe hat oft positiven Einfluss auf den Heilungsverlauf und die Bewältigung von Unfall- und Erkrankungsfolgen. Torsten Krohn hat es selbst so erfahren.



Der Unfall von Torsten Krohn ereignete sich auf dem Weg zur Arbeit. Deshalb erbringt die BG RCI als zuständiger Unfallversicherungsträger zahlreiche Leistungen.

Dazu zählen die Betreuung durch einen Reha-Manager, Operationskosten von rund 35.000 Euro sowie die Kosten für die prothetische Versorgung in Höhe von ca. 130.000 Euro.



NEUES ELEKTRONISCHES ANWENDUNGSSYSTEM FÜR DIE BG RCI

Immer komplexere Verwaltungsvorgänge erfordern die Anpassung der Informationstechnologie an die neuen Herausforderungen. Die BG RCI hat sich daher bereits 2015 entschlossen, das bisherige Anwendungssystem durch eine moderne, leistungsfähige Anwendungssoftware zu ersetzen.

Die Sichtungen der am Markt befindlichen Softwareprodukte sowie deren Bewertung und Analyse ergaben, dass das Softwareprodukt von BG-Phoenixics die Anforderungen am besten abbildet. Die Umstellung auf „phoenixics.“ wurde nun im Berichtsjahr vollzogen. Am Beispiel der Umstrukturierung des Bereichs Rehabilitation und Leistungen (RuL) lässt sich der mit der Umstellung verbundene Aufwand gut nachvollziehen.

Mit der Entscheidung für phoenixics. wurde zugleich festgelegt, sich dem Entwicklungsverbund der BG-Phoenixics anzuschließen. Die phoenixics.-Softwarestruktur erfordert nicht nur die Anpassung der eigentlichen im Zusammenhang mit der Software notwendigen Prozesse, sondern die komplette Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation im Bereich RuL mit den dazugehörigen Bezirksdirektionen.

Als Beispiel sei genannt, dass bisher die Bearbeitung von RuL-Fällen in zwei Kategorien, getrennt nach Unfall und BK, einer Leicht- und Schwerfallsachbearbeitung erfolgte. Das phoenixics.-System sieht jedoch eine Bearbeitung in vier Fallkategorien vor. Diese Kategorien unterscheiden sich nach der Schwere des Unfalls bzw. der Berufskrankheit. Besonders zu betreuende Schwerstunfälle mit dem entsprechenden Reha-Management sowie Berufskrankheiten mit einem schweren Krankheitsbild in Verbindung mit der BK-Sondersachbearbeitung sind beispielsweise in der Fallkategorie 4 angesiedelt.

Ausgehend von diesen Anforderungen waren während der Projektlaufzeit drei Handlungsstränge zu bedienen, die gleichzeitig abzuschließen waren. Zum einen musste der organisatorische Umbau der Aufbau- und Ablauforganisation in den Bezirksverwaltungen vollzogen werden. Eine große Herausforderung stellte die Übertragung der vorhandenen Daten in die neue Struktur dar. Alt- und Neuanwendung waren nur in kleinen Bereichen wirklich kompatibel. Schließlich mussten alle betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult werden. Alle drei Aufgaben stellten hohe Anforderungen an Strukturierung und Planung der Aufgabe dar. Im Bereich RuL wurden diese Aufgaben in einem Teilprojekt gebündelt und erfolgreich über Arbeitsgruppen abgewickelt.

phoenixics. verarbeitet alle Dokumente digital. Die BG RCI hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, sämtliche Papieraktenbestände möglichst gleichzeitig zu digitalisieren. Dieses Projekt startete zeitgleich mit der Einführung von phoenixics. und ist ebenfalls nur mit einem hohen persönlichen Engagement der Beteiligten leistbar. Auch wenn nach der Einführung von phoenixics. im Bereich der Datenmigration und der Anwenderbetreuung nachlaufende Arbeiten erforderlich sind und die Digitalisierung der Papierakten voraussichtlich erst 2019 abgeschlossen sein wird, sind alle Beteiligten, die in diese gewaltige Aufgabe eingebunden sind, schon etwas stolz, dieses große Projekt in dieser kurzen Zeit zu einem Abschluss gebracht zu haben.

Fallsteuerung und Reha-Management bei Berufskrankheiten

Im Bereich der Berufskrankheiten ist es erklärtes Ziel der Unfallversicherungsträger, mit allen geeigneten Mitteln die Entstehung von Berufskrankheiten zu verhindern, nach dem Eintritt einer Berufskrankheit die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Erkrankten wiederherzustellen sowie das Wiederaufleben oder die Verschlimmerung einer Berufskrankheit zu verhindern.

Individuell auf Versicherte und ihre Situation einzugehen sowie flexibel auf Veränderungen zu reagieren, ist für die BG RCI selbstverständlich. Um das Heilverfahren in komplexen Erkrankungs-fällen versichertennah und effektiv steuern zu können, erfuhr das Berufskrankheitenverfahren eine Neuausrichtung.

Mit dem Konzept „Fallsteuerung und das Reha-Management bei Berufskrankheiten“ hat die BG RCI die Grundlage für die zukunfts-orientierte Organisation der Berufskrankheitenbearbeitung gelegt. Im Zentrum des neu ausgerichteten Prozesses steht der frühzei-tige Dialog mit der erkrankten Person zur Klärung der individuel-len Bedarfslage. Ziel ist es, Fälle, die aufgrund der Schwere der Erkrankung oder wegen besonderer Umstände (z. B. drohender Arbeitsplatzverlust) einer intensiven Betreuung bedürfen, mög-lichst frühzeitig zu erkennen.

In einem weiteren Schritt setzt die BG RCI auf das Ergreifen, die Steuerung und Koordination von präventiven Maßnahmen. Die Reha-Planung bildet dabei das Kernstück. Sie beschreibt die vor-gesehenen Reha-Maßnahmen und dient als systematische Arbeits-grundlage und „roter Faden“ für das weitere Verfahren.

Die persönliche und professionelle Beratung der erkrankten Per-son, im Bedarfsfall vor Ort bei der versicherten Person zu Hau-se oder im Betrieb, findet unter Einbindung aller am Rehabilita-tionsprozess beteiligten Akteure statt. Der Weg zurück zu einer selbstbestimmten Lebensführung wird somit passgenau auf die Bedürfnisse sowie Bedarfe der versicherten Person zugeschnitten und nahtlos geplant. Die enge Zusammenarbeit mit qualifizierten Netzwerkpartnern trägt dazu bei, gesteckte Ziele, beispielsweise die zügige und dauerhafte berufliche und soziale Wiedereinglie-derung, zu erreichen.

Neubewertung der Minderung der Erwerbsfähigkeit

Wenn nach einem Arbeitsunfall die Arbeitsfähigkeit eingeschränkt ist, muss die Höhe der Minderung der Erwerbsfähigkeit erfasst werden. Die Erfahrungswerte finden Eingang in die sogenannten MdE-Tabellen, die in ständiger Übung von den Unfallversicherungs-trägern und von der Rechtsprechung für die MdE-Einschätzung he-rangezogen werden.

Wenn sich aber Arbeitsmarkt und medizinisch-technische Entwick-lungen in einem steten Wandel befinden, muss dies natürlich auch bei der Bewertung der Minderung der Erwerbsfähigkeit berück-sichtigt werden. Dieser Wandel ist gerade im unfallchirurgisch-orthopädischen Fachgebiet und hier bei den Gliedmaßenverlusten besonders deutlich zu erkennen.

Aus diesem Anlass wurde von der DGUV ein Vorschlag des Deut-schen Sozialgerichtstags aufgegriffen und ein unabhängiges, mul-tiprofessionelles Gremium von Experten einberufen, die von unter-schiedlichen medizinischen Fachgesellschaften und Institutionen benannt wurden. Diese MdE-Expertengruppe hat im Sommer 2015 ihre Beratungen aufgenommen. Es erfolgte eine systematische Überprüfung der wichtigsten MdE-Werte bei Gliedmaßenverlusten. Die Arbeit wurde Anfang des Jahres 2018 abgeschlossen.

Der Expertengruppe war es wichtig, die unterschiedlichen Glied-maßenverluste entsprechend ihrer funktionellen Einschränkungen und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt zu beschreiben, mit-einander zu vergleichen und zu gruppieren. Für die so gebildeten Klassen konnte eine begründete Einschätzung abgegeben werden. In diese Arbeit wurden auch die maßgeblichen arbeitswissenschaft-lichen Institute Deutschlands eingebunden, um Erkenntnisse zu den Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarkts zu gewinnen. Zum Abschluss der Untersuchung wurden die vorgeschlagenen Eckwerte in einer Veranstaltung im Juni 2018 den Sozialpartnern, den medizinischen Fachgesellschaften und Berufsverbänden, der Sozialgerichtsbarkeit, den UV-Trägern sowie den Betroffenenverbän-den vorgestellt. Das Vorgehen bei der Ermittlung der Eckwerte fand eine einhellig positive Resonanz. Dabei wurden das transparente Verfahren und das Ziel, einen breiten fachlichen und sozialpoliti-schen Konsens herzustellen, besonders gewürdigt.

So sollen auch bei anderen Verletzungsmustern entsprechende Schritte zur Überprüfung eingeleitet werden. Die Diskussionen zur Überarbeitung der MdE-Erfahrungswerte sind noch nicht final abgeschlossen und daher noch nicht als Empfehlung verabschie-det. Der Abschluss dieses Prozesses ist allerdings zeitnah in Sicht.



Berufsgenossenschaftliche Kliniken für Berufskrankheiten sind Spitze!

Befragung der einweisenden Unfallversicherungsträger mit positivem Ergebnis

Ende 2017 wurde für die BG Kliniken für Berufskrankheiten Falken-stein und Bad Reichenhall eine Online-Befragung bei den Unfallver-sicherungsträgern durchgeführt. Hierbei hatten die einweisenden Unfallversicherungsträger Gelegenheit, den beiden Spezialeinrich-tungen für Haut- und Atemwegserkrankungen ein Feedback über die Zufriedenheit zu geben. Zudem konnten identifizierte Stärken sowie Erwartungen und Wünsche an die Kliniken geäußert werden.

Die Ergebnisse der Befragung wurden Anfang des Jahres 2018 vor-gestellt und weisen eine hohe Gesamtzufriedenheit der Einweiser mit den beiden BG Kliniken für Berufskrankheiten auf. Diese zeigt sich vor allem in der positiven Bewertung in den Bereichen „Lei-stung und Qualität“ und „Versichertenwohl“ sowie der hohen bis sehr hohen Weiterempfehlungsrates.

Gleichzeitig nutzen die BG Kliniken für Berufskrankheiten in Falken-stein und Bad Reichenhall die Rückmeldungen der einweisenden Unfallversicherungsträger nun für Weiterentwicklungen und Ver-besserungen in ihren Einrichtungen sowie in der Zusammenarbeit mit den Unfallversicherungsträgern.

BG Klinik Ludwigshafen feiert 50-jähriges Jubiläum

Seit ihren Anfängen im Jahr 1968 hat sich die BG Klinik Ludwigs-hafen von einem Haus mit 254 Betten und rund 300 Beschäftigten zu einem überregional bedeutenden traumatologischen Zentrum mit 550 Betten und über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt. Pro Jahr werden in der BG Klinik Ludwigshafen knapp 13.500 Patientinnen und Patienten stationär und fast 30.000 am-bulant behandelt.

Schon bei ihrer feierlichen Eröffnung galt die Klinik als eine der modernsten Unfallkliniken in Deutschland. Angeschlossen waren eine Spezialabteilung für schwere Verbrennungen, eine Abteilung für Hand- und Plastische Chirurgie sowie eine Abteilung für Quer-schnittgelähmte. Nachbehandlungseinheiten mit Schwimmbad, Gehschule und „beschäftigungstherapeutischer Abteilung“ setz-ten Standards. Im Laufe von fünf Jahrzehnten entwickelte sich ein Gesundheitscampus, der von der Prävention über die ambulante und stationäre medizinische Versorgung bis hin zur Rehabilitation eine umfassende Gesundheitsversorgung über Sektorengrenzen hinweg anbietet. Mit dem im Jahr 2014 eröffneten Reha-Zentrum setzt die BG Klinik Ludwigshafen auch auf dem Gebiet der berufs-genossenschaftlichen Rehabilitation Maßstäbe und bietet ihren Partnern der gesetzlichen Unfallversicherung eine moderne me-dizinische und therapeutische Leistung aus einer Hand.

Seit 2016 ist die Klinik offiziell Teil des Konzerns der „BG Kliniken – Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung gGmbH“. Dem Verbund gehören deutschlandweit 13 berufsgenossenschaftliche Kliniken, Reha-Kliniken und Unfallbehandlungsstellen an.

Die BG RCI gratuliert recht herzlich und wünscht weiterhin viel Erfolg!

FÖRDERPREIS IM ZEICHEN VON VISION ZERO

Bei der Verleihung des 21. Förderpreises der BG RCI wurden im historischen Kaisersaal in Erfurt 31 Preisträgerinnen und Preisträger aus neun Mitgliedsunternehmen ausgezeichnet. Deutschlands höchstdotierter Arbeitsschutzpreis steht ganz im Zeichen von VISION ZERO.



Verleihung Förderpreis.

So ist es eine logische Folge, dass in den Teilnahmebedingungen des Förderpreises gefordert wird, dass alle eingesandten Beiträge veröffentlicht werden. Dadurch profitieren auch andere Mitgliedsunternehmen, indem sie durch den Förderpreis erzielte Erkenntnisse nutzen. Die VISION ZERO kann eben nur gelingen, wenn alle mitmachen ... Insgesamt haben im Berichtsjahr 522 Männer und Frauen 225 Beiträge für den Förderpreis eingereicht. Die Auszeichnungen sind je Kategorie mit 10.000 Euro dotiert. Hinzu kommen

14 Nominierungsprämien à 1.000 Euro. Seit 1997 haben sich somit mehr als 13.500 Menschen aus über 4.000 Betrieben mit mehr als 6.700 Ideen beteiligt. Zahlen, die für das Engagement der BG RCI-Mitgliedsunternehmen sprechen. Von der allergiegerechten Arbeitsplatzgestaltung über eine spezielle Lkw-Plane für mehr Ladungssicherheit bis hin zur Verbesserung der Ergonomie bei Schleifarbeiten reichen die prämierten Ideen. In acht Kategorien wird der Förderpreis vergeben.

Sicherheitstechnik	Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU)	Gesundheitsschutz	Organisation	Verkehrssicherheit	Auszubildende	Produkte	Präventionskultur
An- und Abschlagen von Betonfertigteilen ohne Leiter	Allergiegerechte Optimierung des Arbeitsplatzes	Ergonomie bei Schleifarbeiten	Interaktive Übungstafel zur praxisnahen Schulung	Safe Curtain® – zusätzliche Ladungssicherung	Sicherer Transport von Rohren und Wellen mit dem Gabelstapler	Verbesserung der Maschinensicherheit durch Handschuhe mit eingewebten Silberfäden	Training zur Wahrnehmung von Gefahren und Einschätzen von Risiken
							
Christian Multhaupt, Aeilt de Boer, WEC Turmbau Emden GmbH, Emden	Boris Bielkine, Eike Sören Hempel, Thomas Trautmann, Daniel Doerler, Yunus-Emre Yanik, Max Kröger, Christiane Sander, Bielkine Sattlerei, Hannover	Rolf Kammerer, Dominic Kammerer, Kammerer GmbH, Remchingen	Andreas Schlemmer, EHL AG, Kruft, Michael Egartner, Sven Schimbold, EHL AG, Werk Neu-Bamberg, Neu-Bamberg, Andreas Kaczmarczyk, EHL AG, Werk Kindsbach, Kindsbach	Thorald Keim, Mario Schmidtchen, Heinz-Günter Schwarzkopf, Fabri Planen GmbH & Co. KG, FABRI-MOLL, Finnentrop	Ingo Stolzheise, Günter Seelbach, Matthias Schreiner, Jonas Schneider, Ulrich-Gunnar Dietrich, Jan-Niklas Klein, Tom Kunz, Pascal Kaltwasser, Schaefer Kalk GmbH & Co. KG, Werk Hahnstätten, Hahnstätten	Rainer Seiz, Seiz Industriehandschuhe GmbH, Metzingen, Ferdinand Nock, NOCK Maschinenbau GmbH, Friesenheim	Reiner Mößner, Fabian Schmitt, Nikolas Götz, Essity Operations Mannheim GmbH, Mannheim

0



VISION ZERO

Eine Arbeitswelt ohne schwere Unfälle und berufsbedingte Erkrankungen – das ist die VISION ZERO. Diese Welt zu erreichen, ist das Ziel der zukunftsweisenden Präventionsstrategie. Um Mitgliedsbetriebe bei der Umsetzung zu unterstützen, bietet die BG RCI Kooperationsvereinbarungen an.

Für ihre Kooperationspartner hat die BG RCI nun ein ganz neues Angebot entwickelt: Die individuelle VISION ZERO-Broschüre für das jeweilige Unternehmen. Dafür porträtiert die Berufsgenossenschaft die Firma – selbstverständlich mit besonderem Augenmerk auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Die fertige Broschüre ist als PDF erhältlich. Sie kann beispielsweise auf der Internetseite eingebunden werden oder gedruckt zur Auslage im Unternehmen angeboten werden. Auch hier steht die Kommunikation im Vordergrund. Die BG RCI nutzt die Broschüren beispielsweise zur Präventionsarbeit, damit andere Unternehmen von guten Beispielen lernen können.

Mit der CEMEX Deutschland AG wurde die erste Broschüre erstellt. Sie ist auf der Webseite der BG RCI unter www.bgrci.de/Praevention/VISION_ZERO zu finden.

VISION ZERO. *Wir machen mit!*
NULL UNFÄLLE – GESUND ARBEITEN!

NEUE KOOPERATIONSPARTNER:

Deutscher Sprengverband e.V.
Verband der Deutschen Lederindustrie e.V. (VDL)
Nordzucker AG
STEAG GmbH
Netzwerk Baumaschinen
MOL Katalysatortechnik GmbH
Knauf Integral KG

7 LEITFÄDEN – 7 ERFOLGSFAKTOREN – 7 VERTIEFUNGEN

Auf dem Weg zur individuellen Umsetzung der VISION ZERO stehen zahlreiche Präventionsangebote bereit. Zur Vertiefung der Erfolgsfaktoren stehen weitere Leitfäden mit kurzen Checklisten, Praxisbeispielen und Handlungshilfen zur Verfügung.

Wie in den VISION ZERO-Leitfäden sind auch in die sieben Vertiefungsleitfäden Wissen und Erfahrung vieler Expertinnen und Experten eingeflossen. Ziel ist es, konkrete und praxisnahe Handlungshilfen und Tipps an die Hand zu geben.

Die Vertiefungsleitfäden helfen, Präventionsmaßnahmen weiter zu konkretisieren. So können Handlungsfelder entdeckt und Maßnahmenkataloge erstellt werden. Die Leitfäden helfen, Lösungen zu finden, und zeigen auf, wie erfolgreich die Maßnahmen wirken. Und wenn alle individuellen Erkenntnisse dem Präventionsnetzwerk zur Verfügung gestellt werden, ist ein wesentliches Ziel von VISION ZERO erreicht. „Tue Gutes und rede darüber!“

MIT DEN NEUESTEN INFORMATIONEN DURCH DEN ARBEITSALLTAG

Merkblatt M 020 neu aufgelegt

Chlor taucht an vielen Stellen des alltäglichen Lebens auf. Beim Umgang mit dem Stoff lauern aber einige Gefahren. Das überarbeitete Merkblatt M 020 „Chlor“ der BG RCI gibt Hinweise zum richtigen Arbeiten mit Chlor.

Neue Fassung des Merkblatts M 034

Wie man sicher mit Sauerstoff arbeitet, zeigt das vollständig überarbeitete und neu strukturierte Merkblatt M 034 „Sauerstoff“ der BG RCI. Es behandelt Gefahren und Schutzmaßnahmen beim Umgang mit dem Gas.

Merkblatt A 002 „Gefahrgutbeauftragte“

Wenn Unternehmen an der Beförderung gefährlicher Güter beteiligt sind, müssen sie in der Regel einen Gefahrgutbeauftragten oder eine Gefahrgutbeauftragte bestellen. Das Merkblatt A 002 „Gefahrgutbeauftragte“ fasst diesen Themenkomplex zusammen und ist nun an den aktuellen Stand der Rechtsvorschriften angepasst.

Branchenregel „Herstellung von Betonfertigteilen“

Geht es um die Gefährdungsbeurteilung, kommen bei Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern immer wieder Unsicherheiten auf. Insbesondere kleine und mittelständische Betriebe sind und waren aus verschiedenen Gründen überfordert. Zur Unterstützung der Betonfertigteilindustrie hat die BG RCI nun diese Branchenregel erstellt.

Neue kurz & bündig-Broschüre „Sicherheit auf allen Wegen“

Jahr für Jahr gibt es in den Mitgliedsbetrieben der BG RCI meldspflichtige und leider auch tödliche Wegeunfälle: Ihre Zahl hat sich in den vergangenen Jahren erhöht. Um dem entgegenzuwirken und Unternehmen und Beschäftigte für diese Thematik zu sensibilisieren, hat die Berufsgenossenschaft das Unfallgeschehen genau analysiert und die „8 Lebensretter für Ihren Arbeitsweg“ entwickelt.



BG RCI AUF MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Die Informationsstände der BG RCI erfreuen sich großer Beliebtheit

Fakuma in Friedrichshafen

Die Fakuma in Friedrichshafen hat sich zu einer festen Größe im Terminkalender der kunststoffverarbeitenden Betriebe entwickelt. Auch in diesem Jahr präsentierte sich die BG RCI mit einem Messtand und stellte verschiedene Präventionsprodukte vor. Bereits zum dritten Mal war die BG RCI auf der Fakuma präsent. Die Resonanz auf den Stand war durchweg positiv – zu einigen Zeiten bildeten sich regelrecht Warteschlangen von Besucherinnen und Besuchern. Sie wollten sich über die Präventionsprodukte informieren, die in erster Linie für die Kunststoffindustrie entwickelt wurden. Zum zweiten Mal nutzte die BG RCI die Plattform der Fachmesse, um einen Unternehmertag auszurichten.

ACHEMA in Frankfurt/Main

Unter dem Motto „Gut aufgelegt! Transport und Lagerung von Gefahrstoffen sowie sichere und gesunde Führung“ präsentierte sich die BG RCI auf der ACHEMA in Frankfurt am Main. Die Informationsplattform stand diesmal ganz im Zeichen der BG RCI-Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund Arbeiten!“ Die ACHEMA ist das Weltforum der chemischen Technik und die Leitmesse der Prozessindustrie. Rund 3.800 nationale und internationale Aussteller präsentieren in Frankfurt auf einer Ausstellungsfläche von 140.000 Quadratmetern ihre Produkte und Dienstleistungen. Dementsprechend ist der Auftritt der BG RCI nicht einfach eine Schau von

Ausstellungsstücken. Er umfasst vielmehr ein Gesamtkonzept mit interaktiven Exponaten, Aktionen, Vorführungen, Preisausschreiben und zahlreichen Informationen zu den ausgewählten Themen.

Heimtextil in Frankfurt/Main

Zusammen mit rund 3.000 Ausstellern präsentierte sich die BG RCI bei der diesjährigen Heimtextil erstmals mit einem eigenen Stand. Die größte internationale Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien nutzte die BG RCI, um den Besuch der Messe von kleinen und mittleren Unternehmen mit einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen der „alternativen ASiG-Betreuung“ zu verknüpfen. Die Themenpalette reichte von Asbestsanierung über Ergonomie, Gefährdungsbeurteilung, Lärm und Ladungssicherung bis hin zur Vorstellung spezieller Medien der BG RCI für das Raumausstattterhandwerk.

Arbeitsschutz Aktuell in Stuttgart

Die BG RCI war auf dem 900 Quadratmeter großen Gemeinschaftsstand der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung vertreten. Die Besucherinnen und Besucher erhielten aktuelle Informationen über die Präventionsstrategie VISION ZERO. Außerdem gab es spezielle Angebote zum Thema Verkehrssicherheit.

UNFÄLLE

Arbeitsunfälle

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind bei ihrer Arbeit und auf Dienst- und Arbeitswegen gegen Unfälle und Berufskrankheiten versichert.

Arbeitsunfälle sind Unfälle im Beruf. Über die direkten Betriebsgefahren hinaus fallen darunter auch Unfälle des täglichen Lebens, wie Stolpern, Ausrutschen, Umknicken im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit, und Unfälle auf Betriebswegen und bei Dienstfahrten außerhalb des Betriebs.

Wegeunfälle

Unfälle auf dem Weg von und zur Arbeit gelten ebenfalls als Arbeitsunfälle. Genaugenommen sind es Wegeunfälle, auch wenn dieser Begriff im Sozialgesetzbuch (SGB VII) nicht vorkommt.

Unfallversicherungsschutz besteht auf dem direkten Weg zwischen der Wohnung und der Firma, von Sonderfällen wie Unfälle unter Alkoholeinfluss abgesehen.

Meldepflichtige Arbeitsunfälle auf 1.000 Vollarbeiter

Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Auf 1.000 Vollarbeiter	
	2018	2017
Baustoffe - Steine - Erden	41,76	41,05
Bergbau	12,93	10,37
Chemische Industrie	14,74	14,56
Lederindustrie	24,67	26,19
Papierherstellung und Ausrüstung	25,02	23,38
Zucker	17,95	12,03
BG RCI	18,20	18,11

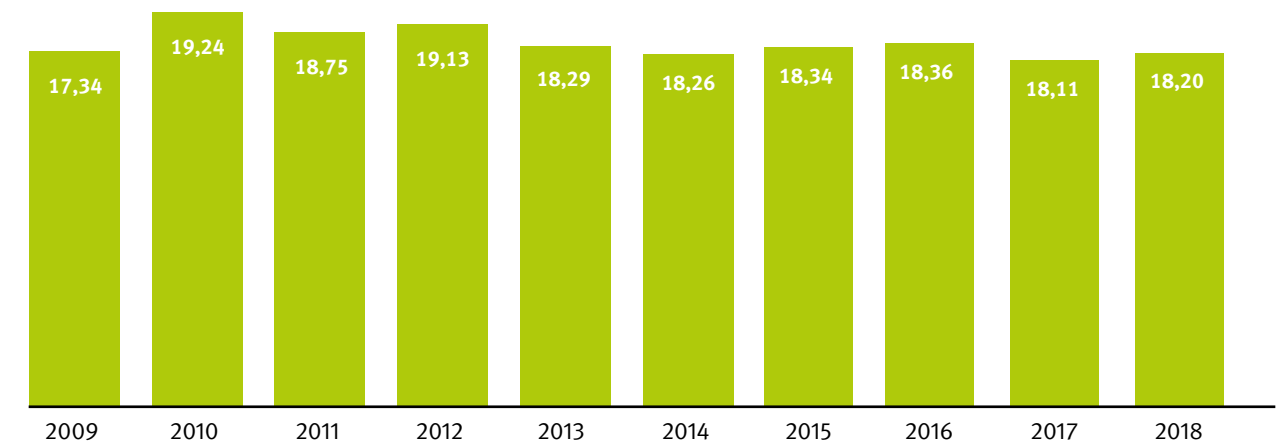
Meldepflichtige Arbeitsunfälle absolut*

Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Absolut	
	2018	2017
Baustoffe - Steine - Erden	5.395	5.256
Bergbau	530	422
Chemische Industrie	15.239	13.796
Lederindustrie	1.807	1.932
Papierherstellung und Ausrüstung	1.178	1.092
Zucker	102	66
BG RCI	24.266	22.564

Meldepflichtige Arbeitsunfälle auf 1 Mio. Arbeitsstunden

Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Auf 1 Mio. Arbeitsstunden	
	2018	2017
Baustoffe - Steine - Erden	26,77	26,32
Bergbau	8,29	6,65
Chemische Industrie	9,45	9,34
Lederindustrie	15,81	16,67
Papierherstellung und Ausrüstung	16,04	14,99
Zucker	11,51	7,71
BG RCI	11,67	11,60

Meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1.000 Vollarbeiter im Zehnjahresvergleich



Meldepflichtige Wegeunfälle absolut und auf 1.000 Versicherte

Meldepflichtige Wegeunfälle	Absolut		Auf 1.000 Versicherte	
	2018	2017	2018	2017
Baustoffe - Steine - Erden	462	506	2,85	3,12
Bergbau	150	142	2,91	2,99
Chemische Industrie	4.576	4.728	3,50	4,20
Lederindustrie	318	403	3,42	4,25
Papierherstellung und Ausrüstung	216	205	3,60	3,90
Zucker	23	25	3,22	3,43
BG RCI	5.746	6.009	3,40	4,02

* Hinzu kommen 31.133 Meldungen über Unfälle mit Arbeitsunfähigkeit bis höchstens drei Tage.

BERUFSKRANKHEITEN

Es gibt berufliche Tätigkeiten, bei denen Versicherte in höherem Maße als die übrige Bevölkerung gesundheitsgefährdenden Einwirkungen ausgesetzt sind. Die anerkannten Berufskrankheiten sind in der Berufskrankheitenliste abschließend aufgezählt („Listensystem“). Die Liste der Berufskrankheiten wird durch die Bundesregierung ständig ergänzt. Passgenaue Leistungen mindern die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen der Erkrankung.

Berufskrankheiten entstehen nicht über Nacht. Sie entwickeln sich vielfach über einen längeren Zeitraum. Bei einigen Krankheiten liegen zwischen der schädigenden Einwirkung und dem Krankheitsausbruch Latenzzeiten von bis zu mehreren Jahrzehnten.

Ihre Ursache liegt also oft viele Jahre zurück, sodass die tatsächlichen Gegebenheiten bei Bekanntwerden der Krankheit oft nur noch schwer zu ermitteln sind, zum Beispiel bei Lungenerkrankungen infolge von Asbesteinwirkung.

Allergische Erkrankungen der Haut oder der Atemwege durch Berufsstoffe, Schwerhörigkeit durch Berufslärm, Lungenerkrankungen durch Quarzstaub, auch das sind typische Berufskrankheiten.

Berufskrankheiten: entschiedene Fälle

Berufskrankheiten: entschiedene Fälle			Veränderung	
	2018	2017	Absolut	%
BK-Verdacht bestätigt	2.248	2.718	-470	-17,29%
Davon: anerkannte Berufskrankheiten	1.704	2.117	-413	-19,51%
Darunter: neue BK-Renten	702	896	-194	-21,65%
Davon: berufliche Verursachung festgestellt, besondere versicherungsrechtliche Voraussetzungen nicht erfüllt	544	601	-57	-9,48%
BK-Verdacht nicht bestätigt	3.958	4.507	-549	-12,18%
Entschiedene Fälle insgesamt	6.206	7.225	-1.019	-14,10%

Berufskrankheiten nach Erkrankungsgruppen

Berufskrankheiten nach Erkrankungsgruppen	Anzeigen auf Verdacht 2018	
	Zahl	%
Durch chemische Einwirkungen verursachte Krankheiten	1.005	13,5%
Durch physikalische Einwirkungen verursachte Krankheiten	2.149	29,0%
Durch Infektionserreger oder Parasiten verursachte Krankheiten sowie Tropenkrankheiten	16	0,2%
Erkrankungen der Atemwege und der Lungen, des Rippenfells und Bauchfells	2.812	37,9%
Hautkrankheiten	1.356	18,3%
Krankheiten sonstiger Ursachen	–	0,0%
Fälle nach § 9 Abs. 2 SGB VII	84	1,1%
Gesamt	7.422	100,0%

Die häufigsten Berufskrankheiten sortiert nach Branchen

Die häufigsten Berufskrankheiten sortiert nach Branchen	Anzeigen auf Verdacht 2018					
	Baustoffe - Steine - Erden	Bergbau	Chemische Industrie	Leder- industrie	Papierher- stellung und Ausrüstung	Zucker
BK 2301 – Lärmschwerhörigkeit	280	292	702	53	123	18
BK 5101 – Hauterkrankungen	72	23	722	52	32	6
BK 4101 – Silikose	63	481	41	1	2	1
BK 4104 – Asbestose mit Lungenkrebs	66	92	395	14	13	8
BK 5103 – Plattenepithelkarzinom oder multiple aktinische Keratosen der Haut durch natürliche UV- Strahlung	131	67	169	6	6	4
BK 4103 – Asbestose	44	130	292	13	15	8
BK 4111 – Chronische Bronchitis/ Emphysem	7	340	6	–	–	–
BK 1301 – Schleimhautverände- rungen	13	29	260	15	3	2
BK 1318 – Erkrankungen des Bluts, des blutbildenden und des lymphatischen Systems	28	27	169	8	3	–
BK 4302 – Atemwegserkrankungen (toxisch)	14	25	152	13	9	–

Berufskrankheiten nach BK-Nummern

Nr.	Berufskrankheit		Anzeigen	Bestätigte Verdachtsfälle im Berichtsjahr				Todesfälle Berufserkrankter
				Gesamt	Anerkannte BK	Davon neue BK-Renten	Sonstige* (ohne Renten)	
1101	Erkrankungen durch Blei oder seine Verbindungen	2018 2017	4 2	– –	– –	– –	– –	– –
1102	Erkrankungen durch Quecksilber oder seine Verbindungen	2018 2017	5 3	– –	– –	– –	– –	– –
1103	Erkrankungen durch Chrom oder seine Verbindungen	2018 2017	18 30	1 3	1 3	1 2	– –	2 4
1104	Erkrankungen durch Cadmium oder seine Verbindungen	2018 2017	4 3	– –	– –	– –	– –	– 1
1105	Erkrankungen durch Mangan oder seine Verbindungen	2018 2017	1 1	– –	– –	– –	– –	– –
1108	Erkrankungen durch Arsen oder seine Verbindungen	2018 2017	8 6	– –	– –	– –	– –	– –
1109	Erkrankungen durch Phosphor oder seine anorganischen Verbindungen	2018 2017	2 2	– –	– –	– –	– –	– –
1110	Erkrankungen durch Beryllium oder seine Verbindungen	2018 2017	1 1	– –	– –	– –	– –	– –
1201	Erkrankungen durch Kohlenmonoxid	2018 2017	23 7	1 –	1 –	– –	– –	– –
1202	Erkrankungen durch Schwefelwasserstoff	2018 2017	2 1	– –	– –	– –	– –	– –
1301	Schleimhautveränderungen, Krebs oder andere Neubildungen der Harnwege durch aromatische Amine	2018 2017	343 309	28 42	28 42	27 40	– –	9 11
1302	Erkrankungen durch Halogenkohlenwasserstoffe	2018 2017	73 64	– 3	– 3	– 3	– –	1 –
1303	Erkrankungen durch Benzol, seine Homologe oder durch Styrol	2018 2017	16 20	– 2	– 2	– 1	– –	2 1
1304	Erkrankungen durch Nitro- oder Aminoverbindungen des Benzols oder seine Homologe oder ihre Abkömmlinge	2018 2017	2 3	– –	– –	– –	– –	– –
1305	Erkrankungen durch Schwefelkohlenstoff	2018 2017	2 3	– –	– –	– –	– –	1 –
1306	Erkrankungen durch Methylalkohol (Methanol)	2018 2017	3 3	– –	– –	– –	– –	– –
1307	Erkrankungen durch organische Phosphorverbindungen	2018 2017	1 –	– –	– –	– –	– –	– –
1308	Erkrankungen durch Fluor oder seine Verbindungen	2018 2017	3 2	1 –	1 –	– –	– –	– –
1309	Erkrankungen durch Salpetersäureester	2018 2017	1 1	– –	– –	– –	– –	– –
1310	Erkrankungen durch halogenierte Alkyl-, Aryl- oder Alkylaryloxide	2018 2017	7 3	1 1	1 1	1 1	– –	1 –
1312	Erkrankungen der Zähne durch Säuren	2018 2017	3 4	1 –	1 –	– –	– –	– –
1313	Hornhautschädigungen des Auges durch Benzochinon	2018 2017	1 –	– –	– –	– –	– –	– –
1314	Erkrankungen durch para-tertiär-Butylphenol	2018 2017	2 –	– –	– –	– –	– –	– –
1315	Erkrankungen durch Isocyanate	2018 2017	38 42	17 11	12 5	7 2	5 6	– –
1316	Erkrankungen der Leber durch Dimethylformamid	2018 2017	2 6	– –	– –	– –	– –	– –
1317	Polyneuropathie oder Enzephalopathie durch organische Lösungsmittel oder deren Gemische	2018 2017	18 23	1 –	1 –	1 –	– –	– –

* Berufliche Verursachung festgestellt, besondere versicherungsrechtliche Voraussetzungen nicht erfüllt.

Nr.	Berufskrankheit		Anzeigen	Bestätigte Verdachtsfälle im Berichtsjahr				Todesfälle Berufserkrankter
				Gesamt	Anerkannte BK	Davon neue BK-Renten	Sonstige* (ohne Renten)	
1318	Erkrankungen des Bluts, des blutbildenden und des lymphatischen Systems durch Benzol	2018 2017	240 221	28 32	28 32	28 30	– –	15 16
1319	Larynxkarzinom durch intensive, mehrjährige Exposition gegenüber schwefelsäurehaltigen Aersolen	2018 2017	11 13	– 1	– 1	– 1	– –	1 –
1320	Chronisch myeloische oder chronisch lymphatische Leukämie durch 1,3 Butadien bei Nachweis der Einwirkung einer kumulativen Dosis von mindestens 180 Butadien-Jahren	2018 2017	13 3	– –	– –	– –	– –	– –
1321	Schleimhautveränderungen, Krebs oder andere Neubildungen der Harnwege durch polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe bei Nachweis der Einwirkung einer kumulativen Dosis von mindestens 80 Benzo(a)pyren-Jahren	2018 2017	158 38	3 1	3 1	3 1	– –	– –
2101	Erkrankungen der Sehnenseiden oder des Sehnengleitgewebes sowie der Sehnen- oder Muskelansätze	2018 2017	41 31	2 2	1 2	1 –	1 –	– –
2102	Meniskusschäden nach mehrjährigen andauernden oder häufig wiederkehrenden, die Kniegelenke überdurchschnittlich belastenden Tätigkeiten	2018 2017	87 89	33 34	33 34	13 15	– –	– –
2103	Erkrankungen durch Erschütterung bei der Arbeit mit Druckluftwerkzeugen oder gleichartig wirkenden Werkzeugen oder Maschinen	2018 2017	50 67	20 24	20 24	14 16	– –	– –
2104	Vibrationsbedingte Durchblutungsstörungen an den Händen	2018 2017	5 5	1 2	1 2	1 2	– –	– –
2105	Chronische Erkrankungen der Schleimbeutel durch ständigen Druck	2018 2017	7 11	1 3	1 3	1 –	– –	– –
2106	Druckschädigungen der Nerven	2018 2017	1 2	– –	– –	– –	– –	– –
2107	Abrissbrüche der Wirbelfortsätze	2018 2017	– 1	– –	– –	– –	– –	– –
2108	Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule durch langjähriges Heben oder Tragen schwerer Lasten oder durch langjährige Tätigkeiten in extremer Rumpfbeugehaltung	2018 2017	98 99	15 28	14 26	11 15	1 2	– –
2109	Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Halswirbelsäule durch langjähriges Tragen schwerer Lasten auf der Schulter	2018 2017	32 30	1 –	1 –	1 –	– –	– –
2110	Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule durch langjährige, vorwiegend vertikale Einwirkung von Ganzkörperschwingungen im Sitzen	2018 2017	21 12	1 2	1 2	1 2	– –	– –
2111	Erhöhte Zahnabrasionen durch mehrjährige quarzstaubbelastende Tätigkeit	2018 2017	– 2	1 –	1 –	– –	– –	– –
2112	Gonarthrose durch eine Tätigkeit im Knien oder vergleichbare Kniebelastung mit einer kumulativen Einwirkungsdauer von mindestens 13.000 Stunden und einer Mindesteinwirkungsdauer von insgesamt einer Stunde pro Schicht	2018 2017	91 90	15 17	15 17	11 13	– –	– –
2113	Druckschädigung des Nervus medianus im Carpaltunnel (Carpaltunnel-Syndrom)	2018 2017	65 35	14 18	14 18	2 2	– –	– –

Nr.	Berufskrankheit		Anzeigen	Bestätigte Verdachtsfälle im Berichtsjahr				Todesfälle Berufserkrankter
				Gesamt	Anerkannte BK	Davon neue BK-Renten	Sonstige* (ohne Renten)	
2114	Gefäßschädigungen der Hand (Hypothenar-, Thenar-Hammer-Syndrom)	2018 2017	3 4	1 2	1 2	– 1	– –	– –
2201	Erkrankungen durch Arbeit in Druckluft	2018 2017	– –	– –	– –	– –	– –	– –
2301	Lärmschwerhörigkeit	2018 2017	1.495 1.300	555 637	555 637	20 22	– –	– –
2401	Grauer Star durch Wärmestrahlung	2018 2017	– 1	– –	– –	– –	– –	– –
2402	Erkrankungen durch ionisierende Strahlen	2018 2017	153 145	13 20	13 20	12 19	– –	15 28
3101	Infektionskrankheiten, wenn der Versicherte im Gesundheitsdienst, in der Wohlfahrtspflege oder in einem Laboratorium tätig oder durch seine Tätigkeit der Infektionsgefahr in ähnlichem Maße besonders ausgesetzt war	2018 2017	9 1	– 1	– 1	– –	– –	– –
3102	Von Tieren auf Menschen übertragbare Krankheiten	2018 2017	3 6	1 1	1 1	– –	– –	– –
3104	Tropenkrankheiten, Fleckfieber	2018 2017	4 4	2 3	2 3	1 –	– –	– –
4101	Quarzstaublungenerkrankung (Silikose)	2018 2017	608 560	278 383	278 383	159 239	– –	236 219
4102	Quarzstaublungenerkrankung in Verbindung mit aktiver Lungentuberkulose (Siliko-Tuberkulose)	2018 2017	5 3	2 5	2 5	2 5	– –	– 2
4103	Asbeststaublungenerkrankung (Asbestose)	2018 2017	519 389	196 233	196 233	56 67	– –	30 29
4104	Asbeststaublungenerkrankung (Asbestose) in Verbindung mit Lungen- oder Kehlkopfkrebs	2018 2017	604 534	68 94	68 94	67 85	– –	70 87
4105	Durch Asbest verursachtes Mesotheliom des Rippenfells, des Bauchfells oder des Pericards	2018 2017	147 141	88 121	88 121	86 114	– –	105 125
4106	Erkrankungen der tieferen Atemwege und der Lungen durch Aluminium oder seine Verbindungen	2018 2017	6 3	– –	– –	– –	– –	– –
4107	Erkrankungen an Lungenfibrose durch Metallstäube	2018 2017	9 8	– –	– –	– –	– –	– –
4109	Bösartige Neubildungen der Atemwege und der Lungen durch Nickel oder seine Verbindungen	2018 2017	15 9	– 1	– 1	– 1	– –	– 1
4110	Bösartige Neubildungen der Atemwege und der Lungen durch Kokereirohgase	2018 2017	9 8	3 7	3 7	3 7	– –	6 5
4111	Chronische obstruktive Bronchitis oder Emphysem von Bergleuten unter Tage im Steinkohlenbergbau	2018 2017	361 395	107 132	107 132	89 99	– –	116 149
4112	Lungenkrebs durch Siliziumdioxid (Silikose/Tbc)	2018 2017	120 128	26 45	26 45	25 42	– –	47 72
4113	Lungenkrebs durch polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe	2018 2017	49 35	2 –	2 –	2 –	– –	1 –
4114	Lungenkrebs durch Zusammenwirken von Asbestfaserstaub und polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen	2018 2017	14 18	2 1	2 1	2 1	– –	2 1

Nr.	Berufskrankheit		Anzeigen	Bestätigte Verdachtsfälle im Berichtsjahr				Todesfälle Berufserkrankter
				Gesamt	Anerkannte BK	Davon neue BK-Renten	Sonstige* (ohne Renten)	
4115	Lungenfibrose durch extreme und langjährige Einwirkung von Schweißrauch und Schweißgasen (Siderofibrose)	2018 2017	14 11	– 1	– 1	– 1	– –	– 1
4201	Exogen-allergische Alveolitis	2018 2017	14 6	3 3	3 3	2 1	– –	– –
4202	Erkrankungen der tieferen Atemwege und der Lungen durch Rohbaumwoll-, Rohflachs- oder Rohhanfstaub (Byssinose)	2018 2017	– –	– –	– –	– –	– –	– –
4203	Adenokarzinome der Nasenhaupt- und Nasennebenhöhlen durch Stäube von Eichen- oder Buchenholz	2018 2017	7 4	– 1	– 1	– 1	– –	1 –
4301	Durch allergisierende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegserkrankungen	2018 2017	91 72	19 35	13 22	7 7	6 13	– 1
4302	Durch chemisch-irritativ oder toxisch wirkende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegserkrankungen	2018 2017	220 194	24 30	15 8	11 6	9 22	9 4
5101	Schwere oder wiederholt rückfällige Hauterkrankungen	2018 2017	915 787	549 578	27 20	15 6	522 558	– –
5102	Hautkrebs oder zur Krebsbildung neigende Hautveränderungen durch Ruß, Rohparaffin, Teer, Anthrazen, Pech oder ähnliche Stoffe	2018 2017	47 24	1 3	1 3	1 1	– –	– –
5103	Plattenepithelkarzinom oder multiple aktinische Keratosen durch natürliche UV-Strahlung	2018 2017	394 292	119 151	119 151	17 21	– –	1 –
	Fälle nach § 9 Abs. 2 SGB VII	2018 2017	84 113	3 4	3 4	1 4	– –	20 38
	Fälle nach DDR-BKVO	2018 2017	– –	– –	– –	– –	– –	2 4
	Gesamt	2018 2017	7.422 6.483	2.248 2.718	1.704 2.117	702 896	544 601	693 799

LEISTUNGEN FÜR REHABILITATION UND ENTSCHÄDIGUNG

Über eine Milliarde Euro hat die BG RCI im Jahr 2018 für Leistungen an Versicherte und Hinterbliebene aufgewendet. Vorrangiges Ziel ist es, den von einem Arbeitsunfall oder einer Berufskrankheit betroffenen Menschen eine optimale Versorgung und schnellstmögliche Wiedereingliederung mit allen dazu geeigneten Mitteln zu ermöglichen. Die Versicherten können sich auf im Reha-Management bestens qualifizierte und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BG RCI verlassen.

Diese sorgen, beraten von Fachärztinnen und Fachärzten, für eine optimale Steuerung des Heilverfahrens. Bei schweren Verletzungen und bei Komplikationen stehen Behandlungseinrichtungen mit dem optimalen medizinischen Angebot zur Verfügung, an vorderster Stelle die Berufsgenossenschaftlichen Unfallkliniken.

Aufwendungen für Rehabilitation

Medizinische Rehabilitation

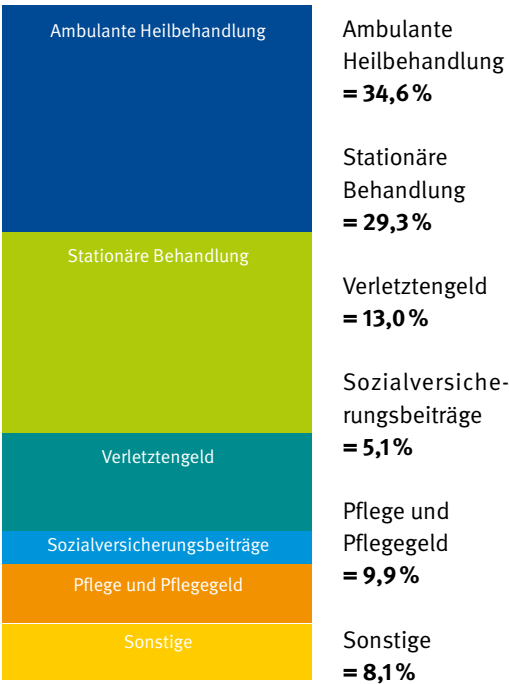
2018 betrugen die Aufwendungen für medizinische Maßnahmen über 244 Mio. Euro. Die Kosten umfassten vor allem die ärztliche Behandlung, Arznei- und Heilmittel, Behandlung in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen, Hilfsmittel, Belastungserprobung, Verletztengeld und Pflege.

Teilhabe am Arbeitsleben

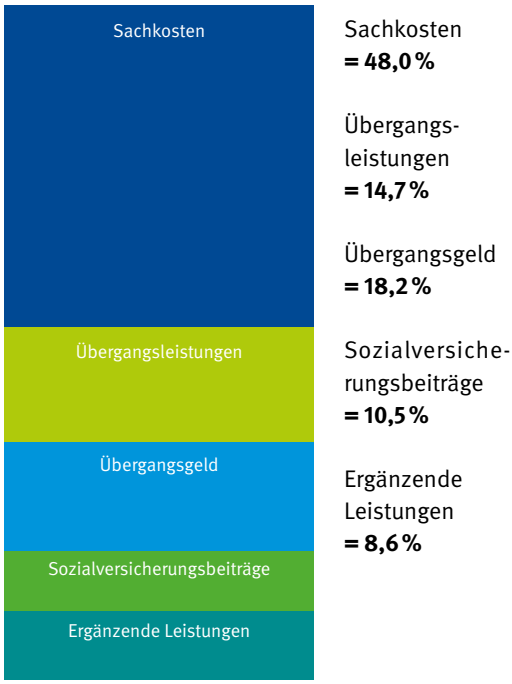
Die Aufwendungen für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben beliefen sich für das Jahr 2018 auf rund 5,7 Mio. Euro.

Der weit überwiegende Teil der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben entfiel auf Berufskrankheiten, speziell Hauterkrankungen und obstruktive Atemwegserkrankungen. In diesen Fällen musste die krankheitsauslösende Tätigkeit oft aufgegeben werden. Dann kamen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben in Betracht sowie ein aus dem Arbeitsplatzwechsel resultierender Ausgleich des Minderverdiensts für bis zu fünf Jahre. Diese Übergangsleistungen zählen auch zu den Leistungen der Teilhabe und werden daher in dem Diagramm mit aufgeführt.

Kosten der medizinischen Rehabilitation: 244,65 Mio. Euro



Kosten für die Teilhabe am Arbeitsleben: 5,72 Mio. Euro



Entschädigungsleistungen	2018 in EUR	2017 in EUR
Medizinische Rehabilitation		
Ambulante Heilbehandlung	84.746.889,41	82.751.995,44
Stationäre Behandlung	71.714.928,78	68.445.415,10
Zahnersatz	400.700,94	479.044,77
Verletztengeld	31.768.183,34	31.601.632,24
Sozialversicherungsbeiträge	12.487.317,07	12.204.362,32
Pflege	10.579.620,29	10.697.651,81
Pflegegeld	13.600.750,45	13.610.405,65
Entschädigung für Wäsche- und Kleiderverschleiß	1.749.592,16	1.809.953,43
Transport- und Reisekosten	12.479.433,41	11.631.612,41
Sonstige Leistungen	5.125.575,04	6.228.134,86
Medizinische Rehabilitation insgesamt	244.652.990,89	239.460.208,03
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben		
Sachkosten	2.743.966,62	2.689.869,49
Übergangsleistungen	844.071,37	1.076.463,85
Übergangsgeld	1.040.806,55	1.209.811,32
Sozialversicherungsbeiträge	598.193,43	740.824,66
Ergänzende Leistungen	489.357,30	483.227,55
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben insgesamt	5.716.395,27	6.200.196,87
Rentenleistungen		
Renten an Verletzte und Erkrankte	454.091.251,81	463.753.814,19
Renten an Hinterbliebene		
– im Sterbevierteljahr	3.630.404,14	4.179.547,62
– an Witwen/Witwer	276.060.253,30	278.730.101,08
– an Waisen	4.856.680,57	4.995.495,86
Renten an sonstige Berechtigte	19.449,53	19.974,84
Rentenleistungen insgesamt	738.658.039,35	751.678.933,59
Abfindungen, Beihilfen und Sterbegeld		
Abfindungen	3.721.811,48	5.168.538,96
Beihilfen an Hinterbliebene	3.583.886,73	3.965.513,00
Sterbegeld und Überführungskosten	3.763.671,07	4.169.277,08
Sonstige Leistungen	–	–
Abfindungen, Beihilfen und Sterbegeld insgesamt	11.069.369,28	13.303.329,04
Leistungen bei Unfalluntersuchungen		
Leistungen im Rahmen von Unfalluntersuchungen	7.742.266,51	9.182.385,54
Gesamt	1.007.839.061,30	1.019.825.053,07

Entschädigung

Leistungsbescheide und Renten

Vorstand und Vertreterversammlung der BG RCI haben Entscheidungen über die Zahlung von Renten auf die Rentenausschüsse übertragen. Näheres ist in der Satzung geregelt.

Renten Anpassung

Die Höhe der Renten Anpassung wird von der Bundesregierung festgelegt. Zum 1. Juli 2018 sind die Renten in der gesetzlichen Unfallversicherung im Westen um 3,22 Prozent und im Osten der Bundesrepublik Deutschland um 3,37 Prozent gestiegen.

Rentenbestand

Die Zahl der Personen, die eine Rente erhalten, verringert sich von Jahr zu Jahr. Am 31. Dezember 2018 bezogen 79.151 Berechtigte eine Rente von der BG RCI. Rund 76 Prozent der Renten werden an Versicherte gezahlt, rund 24 Prozent an Hinterbliebene. Der Anteil der Renten, die aufgrund einer Berufskrankheit gezahlt werden, liegt bei 37 Prozent.

Rentenbestand am Ende des Jahres 2018

	Arbeits- und Wegeunfälle	Berufs- krankheiten	Gesamt
Versicherte	43.159	17.177	60.336
Witwen/Witwer	6.457	12.015	18.472
Waisen	285	58	343
Eltern	–	–	–
Gesamt	49.901	29.250	79.151

Widerspruchs- und Sozialgerichtsverfahren

Die Statistik der Sozialgerichtsverfahren zeigt, in welchem Umfang die Entscheidungen der BG RCI auch bei einer gerichtlichen Überprüfung Bestand haben. Erfreulicherweise ist dieser Statistik zu entnehmen, dass die weit überwiegende Zahl der Klagen und der Berufungen zu einer Bestätigung der berufsgenossenschaftlichen Entscheidung geführt hat.

Diese Zahlen sind ein Beleg dafür, dass die Mitglieder der ehrenamtlichen Renten- und Widerspruchsausschüsse ihre Aufgabe mit großer sachlicher und rechtlicher Kompetenz wahrnehmen. In den wenigen Fällen, in denen die Sozialgerichtsbarkeit zu anderen Entscheidungen kam, hatten sich in der Zwischenzeit meist neue entscheidungsrelevante Tatsachen ergeben. Auch im Vergleich mit den übrigen Unfallversicherungsträgern weist die BG RCI eine gute

Bilanz auf. Das geht aus der Statistik der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) hervor.

Demnach wurden die Entscheidungen der BG RCI durch die Sozialgerichte bei den Berufskrankheiten zu 90,2 Prozent (alle UV-Träger: 89,0 Prozent) bestätigt. Bei den Unfällen waren es 83,3 Prozent (alle UV-Träger: 80,8 Prozent). Die im Vergleich zu der bei den Berufskrankheiten niedrigere Quote bestätigter Unfälle erklärt sich durch die unterschiedlichen gerichtlichen Fragestellungen.

Während es bei Berufskrankheiten überwiegend um die Frage des Versicherungsfalls geht, ist bei Unfallfolgen häufiger die Höhe der Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) umstritten; dabei endet das Gerichtsverfahren öfter durch Vergleich.

Widerspruchsverfahren 2018	Widersprüche
Neue Verfahren 2017	2.405
Im Jahr 2018 wurden eingelegt	2.085
Erledigt wurden durch:	
Bestätigung der berufsgenossenschaftlichen Entscheidung durch Abweisung, Rücknahme oder sonstige Art	1.898
Abänderung zugunsten der Versicherten durch Abhilfe, teilweisen oder vollen Erfolg	190
Am 31. Dezember 2018 waren erledigt	2.088

Sozialgerichtsverfahren 2018	Klagen	Berufungen	Revisionen
Erledigte Verfahren 2017	949	186	–
Im Jahr 2018 wurden erledigt	824	186	–
Erledigt wurden durch:			
Bestätigung der berufsgenossenschaftlichen Entscheidung durch Urteil, Rücknahme oder sonstige Weise	729	175	–
Abänderung zugunsten der Versicherten durch Urteil, Vergleich oder sonstige Weise	95	11	–

FINANZEN, UMLAGEN UND BEITRÄGE

Aktuelle Entwicklung

Der Vereinigungsvertrag vom 14. Oktober 2008 sieht für die Dauer von bis zu zwölf Jahren nach Branchen getrennte Umlagen und die Erhebung unterschiedlicher Beiträge vor. Die Vertreterversammlung hat jedoch im Juli 2018 beschlossen, die Umlagen bereits ab dem Umlagejahr 2019 zusammenzulegen. Somit wurden letztmals die Aufwendungen, die einer Branche zuzuordnen waren (rund 79 Prozent), im Wesentlichen die Entschädigungsleistungen, dieser direkt zugeschrieben.

Aufwendungen, die nicht zugeordnet werden konnten (rund 21 Prozent), wie Präventionsaufwendungen und Verwaltungskosten, wurden nach Verteilungsschlüsseln auf die einzelnen Branchen verteilt.

Den Hauptteil der Aufwendungen bilden mit 1,008 Mrd. Euro die Entschädigungsleistungen, auf die ein Rechtsanspruch besteht und die daher zwingend zu erbringen sind. Sie sind um 1,18 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dabei machen die Rentenzahlungen an Versicherte und Hinterbliebene mit 739 Mio. Euro den bei Weitem größten Einzelposten aus.

Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2018

Aktiva	EUR
Sofort verfügbare Zahlungsmittel	
Barbestand	12.964,21
Giroguthaben	80.804.802,05
Sonstige Bestände	76.735,15
	80.894.501,41
Forderungen	
Eigenumlage	394.830.641,59
Forderung aus der Lastenverteilung	437.860.556,75
Sonstige Forderungen	16.017.412,67
	848.708.611,01
Geldanlagen und Wertpapiere	219.865.761,86
Sonstige Aktiva	
Rechnungsabgrenzung	42.299.012,31
Verrechnungsposition der Betriebsmittel	72.629.575,32
	114.928.587,63
Rücklage	
Verrechnungsposition der Rücklage	–
Giroguthaben	329.011,36
Geldanlagen und Wertpapiere	162.151.047,72
Sonstige Bestände und Forderungen	–
	162.480.059,08
Verwaltungsvermögen	
Verrechnungsposition des Verwaltungsvermögens	26.600.559,59
Giroguthaben	14.440.729,62
Termingelder des Verwaltungsvermögens	9.900.000,00
Sonstige liquide Bestände und Forderungen	102.145,41
	51.043.434,62
Bestände des Verwaltungsvermögens	
Grundpfandrechte	3.344.768,96
Darlehen	16.366.628,16
Beteiligungen	9.899.800,00
Gegenstände der beweglichen Einrichtung	12.902.839,88
Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen	112.395.672,01
Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen für die Eigenbetriebe	17.959.040,30
Sonstige Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen	3.036.885,19
Darlehen und Beteiligungen	193.866.420,66
Sonstige Bestände	27.105.583,93
	396.877.639,09
Mittel für Altersrückstellungen	121.046.534,26
Rechnungsabgrenzung für die bedingt rückzahlbaren Zuschüsse	20.293.519,54
Summe Aktiva	2.016.138.648,50

Passiva	EUR
Kurzfristige Verpflichtungen	
Beitragsvorschüsse und Sicherheitsleistungen	866.830.856,12
Verpflichtung aus Lastenverteilung	–
Sozialversicherungsbeiträge und Steuern	1.718.428,51
Rechnungsabgrenzung	27.738,03
Sonstige Verbindlichkeiten	22.309.537,64
	890.886.560,30
Betriebsmittel	373.510.901,61
Rücklage	
Soll per 31.12.2018	151.446.080,61
Verrechnungsposition der Rücklage	11.033.978,47
Sonstige Verbindlichkeiten	–
	162.480.059,08
Verwaltungsvermögen	
Verwaltungsvermögen per 31.12.2018	454.116.325,98
Verrechnungsposition des Verwaltungsvermögens	13.010.263,93
Rechnungsabgrenzung des Verwaltungsvermögens	30.300,00
Verpflichtungen	1.057.703,34
	468.214.593,25
Rückstellungen für Altersversorgung	121.046.534,26
Summe Passiva	2.016.138.648,50

Umlagerechnung der BG RCI

Eigenumlage

Ausgaben	EUR	EUR	Einnahmen	EUR	EUR
Leistungen			Beiträge und Gebühren		
Unfallentschädigungen	1.007.839.061,30		Sonstige Beitragseingänge	13.957.350,95	
Prävention	114.815.854,04	1.122.654.915,34	Säumniszuschläge, Stundungszinsen	1.160.636,81	15.117.987,76
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen			Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	3.543.889,25		Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	2.564.433,82	
Beitragsausfälle	7.152.443,61				
Zuführung zu den Betriebsmitteln	2.810.074,42		Einnahmen aus Ersatzansprüchen	13.031.250,10	
Zuführung zum Rücklagevermögen	–		Geldbußen und Zwangsgelder	8.377,39	
Zuführung zum Verwaltungsvermögen	7.419.708,78		Entnahmen aus den Betriebsmitteln	402.626.677,98	
Zuführung zu Altersrückstellungen	10.710.014,26		Entnahmen aus der Rücklage	11.033.978,47	
Sonstige Aufwendungen	21.839,47	31.657.969,79	Entnahmen aus Mitteln der Altersrückstellungen	1.230.259,90	
Verwaltungskosten			Einnahmen aus der gemeinsam getragenen Last	437.860.556,75	
Persönliche Verwaltungskosten	84.273.255,35		Rechnungsmäßiger Überschuss der Eigenbetriebe	3.993.054,43	
Sächliche Verwaltungskosten	19.009.541,12		Sonstige Einnahmen	312.483,73	872.661.072,57
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	623.838,37				
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	23.890.917,48	127.797.552,32			
Verfahrenskosten					
Kosten der Rechtsverfolgung	374.413,50				
Gebühren und Kosten der Feststellung der Entschädigungen	97.946,66				
Vergütungen für die Auszahlung von Renten	26.904,31	499.264,47			
Summe der Ausgaben		1.282.609.701,92	Summe der Einnahmen		887.779.060,33
Umlagesoll (Ausgaben – Einnahmen)			394.830.641,59		

Umlagerechnungen

Umlage Baustoffe - Steine - Erden

Ausgaben	EUR	EUR	Einnahmen	EUR	EUR
Leistungen			Beiträge und Gebühren		
Unfallentschädigungen	130.446.378,02		Sonstige Beitragseingänge	5.212.476,92	
Prävention	21.858.089,23	152.304.467,25	Säumniszuschläge, Stundungszinsen	115.067,60	5.327.544,52
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen			Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	166.714,86		Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	245.513,01	
Beitragsausfälle	596.359,39				
Zuführung zu den Betriebsmitteln	–		Einnahmen aus Ersatzansprüchen	3.793.756,64	
Zuführung zum Rücklagevermögen	–		Geldbußen und Zwangsgelder	–	
Zuführung zum Verwaltungsvermögen	1.222.768,00		Entnahmen aus den Betriebsmitteln	76.310.217,73	
Zuführung zu Altersrückstellungen	2.645.040,82		Entnahmen aus der Rücklage	4.650.000,00	
Sonstige Aufwendungen	2.495,15	4.633.378,22	Entnahmen aus Mitteln der Altersrückstellungen	–	
Verwaltungskosten			Einnahmen aus der gemeinsam getragenen Last	38.448.127,05	
Persönliche Verwaltungskosten	14.808.605,73		Rechnungsmäßiger Überschuss der Eigenbetriebe	655.912,31	
Sächliche Verwaltungskosten	4.243.499,09		Sonstige Einnahmen	1.709,91	124.105.236,65
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	105.927,76				
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	1.947.176,59	21.105.209,17			
Verfahrenskosten					
Kosten der Rechtsverfolgung	48.166,29				
Gebühren und Kosten der Feststellung der Entschädigungen	8.496,09				
Vergütungen für die Auszahlung von Renten	11.178,58	67.840,96			
Summe der Ausgaben		178.110.895,60	Summe der Einnahmen		129.432.781,17
Umlagesoll (Ausgaben – Einnahmen)			48.678.114,43		

Umlage Bergbau

Ausgaben	EUR	EUR	Einnahmen	EUR	EUR
Leistungen			Beiträge und Gebühren		
Unfallentschädigungen	430.657.589,41		Sonstige Beitragseingänge	-10.128,55	
Prävention	19.033.559,55	449.691.148,96	Säumniszuschläge, Stundungszinsen	207.905,50	197.776,95
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen			Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	625.572,46		Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	2.300.936,43	
Beitragsausfälle	444.067,88				
Zuführung zu den Betriebsmitteln	2.800.000,00		Einnahmen aus Ersatzansprüchen	695.815,26	
Zuführung zum Rücklagevermögen	–		Geldbußen und Zwangsgelder	–	
Zuführung zum Verwaltungsvermögen	2.858.071,82		Entnahmen aus den Betriebsmitteln	–	
Zuführung zu Altersrückstellungen	4.820.964,53		Entnahmen aus der Rücklage	4.000.000,00	
Sonstige Aufwendungen	13.034,64	11.561.711,33	Entnahmen aus Mitteln der Altersrückstellungen	–	
Verwaltungskosten			Einnahmen aus der gemeinsam getragenen Last	412.524.039,93	
Persönliche Verwaltungskosten	32.641.989,13		Rechnungsmäßiger Überschuss der Eigenbetriebe	1.071.107,45	
Sächliche Verwaltungskosten	6.818.722,32		Sonstige Einnahmen	74.167,96	420.666.067,03
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	116.782,58				
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	7.687.880,24	47.265.374,27			
Verfahrenskosten					
Kosten der Rechtsverfolgung	139.309,35				
Gebühren und Kosten der Feststellung der Entschädigungen	43.509,77				
Vergütungen für die Auszahlung von Renten	7.385,75	190.204,87			
Summe der Ausgaben		508.708.439,43	Summe der Einnahmen		420.863.843,98
Umlagesoll (Ausgaben – Einnahmen)			87.844.595,45		

Umlage Chemische Industrie

Ausgaben	EUR	EUR	Einnahmen	EUR	EUR
Leistungen			Beiträge und Gebühren		
Unfallentschädigungen	379.526.510,42		Sonstige Beitragseingänge	5.498.423,60	
Prävention	61.300.723,52	440.827.233,94	Säumniszuschläge, Stundungszinsen	679.273,51	6.177.697,11
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen			Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	336.870,51		Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	17.057,41	
Beitragsausfälle	3.721.031,42				
Zuführung zu den Betriebsmitteln	–		Einnahmen aus Ersatzansprüchen	7.491.041,37	
Zuführung zum Rücklagevermögen	–		Geldbußen und Zwangsgelder	300,00	
Zuführung zum Verwaltungsvermögen	2.797.922,18		Entnahmen aus den Betriebsmitteln	291.555.497,61	
Zuführung zu Altersrückstellungen	3.053.667,59		Entnahmen aus der Rücklage	381.319,92	
Sonstige Aufwendungen	5.405,34	9.914.897,04	Entnahmen aus Mitteln der Altersrückstellungen	–	
Verwaltungskosten			Einnahmen aus der gemeinsam getragenen Last	-26.511.600,47	
Persönliche Verwaltungskosten	30.187.124,89		Rechnungsmäßiger Überschuss der Eigenbetriebe	1.337.464,26	
Sächliche Verwaltungskosten	6.756.840,25		Sonstige Einnahmen	203.335,15	274.474.415,25
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	155.897,23				
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	13.495.256,96	50.595.119,33			
Verfahrenskosten					
Kosten der Rechtsverfolgung	123.324,48				
Gebühren und Kosten der Feststellung der Entschädigungen	41.106,78				
Vergütungen für die Auszahlung von Renten	7.300,94	171.732,20			
Summe der Ausgaben		501.508.982,51	Summe der Einnahmen		280.652.112,36
Umlagesoll (Ausgaben – Einnahmen)			220.856.870,15		

Umlage Lederindustrie

Ausgaben	EUR	EUR	Einnahmen	EUR	EUR
Leistungen			Beiträge und Gebühren		
Unfallentschädigungen	28.227.096,62		Sonstige Beitragseingänge	1.402.160,65	
Prävention	5.744.157,03	33.971.253,65	Säumniszuschläge, Stundungszinsen	130.617,61	1.532.778,26
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen			Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	14.980,97		Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	–	
Beitragsausfälle	1.737.745,63		Einnahmen aus Ersatzansprüchen	473.685,99	
Zuführung zu den Betriebsmitteln	9.335,58		Geldbußen und Zwangsgelder	8.077,39	
Zuführung zum Rücklagevermögen	–		Entnahmen aus den Betriebsmitteln	16.551.138,40	
Zuführung zum Verwaltungsvermögen	241.190,54		Entnahmen aus der Rücklage	287.299,75	
Zuführung zu Altersrückstellungen	89.894,38		Entnahmen aus Mitteln der Altersrückstellungen	351.020,25	
Sonstige Aufwendungen	339,52	2.093.486,62	Einnahmen aus der gemeinsam getragenen Last	2.675.209,55	
Verwaltungskosten			Rechnungsmäßiger Überschuss der Eigenbetriebe	805.937,52	
Persönliche Verwaltungskosten	2.943.280,22		Sonstige Einnahmen	4.280,75	21.156.649,60
Sächliche Verwaltungskosten	428.602,14				
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	106.302,06				
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	231.119,97	3.709.304,39			
Verfahrenskosten					
Kosten der Rechtsverfolgung	29.915,76				
Gebühren und Kosten der Feststellung der Entschädigungen	1.465,54				
Vergütungen für die Auszahlung von Renten	211,56	31.592,86			
Summe der Ausgaben		39.805.637,52	Summe der Einnahmen		22.689.427,86
Umlagesoll (Ausgaben – Einnahmen)			17.116.209,66		

Umlage Papierherstellung und Ausrüstung

Ausgaben	EUR	EUR	Einnahmen	EUR	EUR
Leistungen			Beiträge und Gebühren		
Unfallentschädigungen	34.013.831,87		Sonstige Beitragseingänge	1.288.108,54	
Prävention	5.670.905,94	39.684.737,81	Säumniszuschläge, Stundungszinsen	27.260,59	1.315.369,13
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen			Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	1.336.211,06		Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	70,28	
Beitragsausfälle	645.358,16		Einnahmen aus Ersatzansprüchen	553.487,43	
Zuführung zu den Betriebsmitteln	410,83		Geldbußen und Zwangsgelder	–	
Zuführung zum Rücklagevermögen	–		Entnahmen aus den Betriebsmitteln	15.319.903,43	
Zuführung zum Verwaltungsvermögen	243.366,45		Entnahmen aus der Rücklage	1.510.114,53	
Zuführung zu Altersrückstellungen	100.446,94		Entnahmen aus Mitteln der Altersrückstellungen	620.729,77	
Sonstige Aufwendungen	452,02	2.326.245,46	Einnahmen aus der gemeinsam getragenen Last	9.127.968,01	
Verwaltungskosten			Rechnungsmäßiger Überschuss der Eigenbetriebe	101.317,40	
Persönliche Verwaltungskosten	3.050.163,24		Sonstige Einnahmen	73,75	27.233.664,60
Sächliche Verwaltungskosten	637.203,11				
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	90.207,02				
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	434.393,67	4.211.967,04			
Verfahrenskosten					
Kosten der Rechtsverfolgung	29.519,51				
Gebühren und Kosten der Feststellung der Entschädigungen	2.435,79				
Vergütungen für die Auszahlung von Renten	765,89	32.721,19			
Summe der Ausgaben		46.255.671,50	Summe der Einnahmen		28.549.033,73
Umlagesoll (Ausgaben – Einnahmen)			17.706.637,77		

Umlage Zucker

Ausgaben	EUR	EUR	Einnahmen	EUR	EUR
Leistungen			Beiträge und Gebühren		
Unfallentschädigungen	4.967.654,96		Sonstige Beitragseingänge	566.309,79	
Prävention	1.208.418,77	6.176.073,73	Säumniszuschläge, Stundungszinsen	512,00	566.821,79
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen			Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	1.063.539,39		Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	856,69	
Beitragsausfälle	7.881,13		Einnahmen aus Ersatzansprüchen	23.463,41	
Zuführung zu den Betriebsmitteln	328,01		Geldbußen und Zwangsgelder	–	
Zuführung zum Rücklagevermögen	–		Entnahmen aus den Betriebsmitteln	2.889.920,81	
Zuführung zum Verwaltungsvermögen	56.389,79		Entnahmen aus der Rücklage	205.244,27	
Zuführung zu Altersrückstellungen	–		Entnahmen aus Mitteln der Altersrückstellungen	258.509,88	
Sonstige Aufwendungen	112,80	1.128.251,12	Einnahmen aus der gemeinsam getragenen Last	1.596.812,68	
Verwaltungskosten			Rechnungsmäßiger Überschuss der Eigenbetriebe	21.315,49	
Persönliche Verwaltungskosten	642.092,14		Sonstige Einnahmen	28.916,21	5.025.039,44
Sächliche Verwaltungskosten	124.674,21				
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	48.721,72				
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	95.090,05	910.578,12			
Verfahrenskosten					
Kosten der Rechtsverfolgung	4.178,11				
Gebühren und Kosten der Feststellung der Entschädigungen	932,69				
Vergütungen für die Auszahlung von Renten	61,59	5.172,39			
Summe der Ausgaben		8.220.075,36	Summe der Einnahmen		5.591.861,23
Umlagesoll (Ausgaben – Einnahmen)					2.628.214,13

Auslandsversicherung

Vermögensrechnung der Auslandsversicherung zum 31. Dezember 2018

Aktiva	EUR	Passiva	EUR
Sofort verfügbare Zahlungsmittel	1.062.436,80	Betriebsstock	2.000.000,00
Kurz- und mittelfristige Guthaben	1.100.000,00	Sonstige Verbindlichkeiten	68.041,65
Sonstige Forderungen	23.047,00	Rentendeckungsstock	1.066.753,15
Umlageforderung	949.311,00		
Summe Aktiva	3.134.794,80	Summe Passiva	3.134.794,80

Umlagerechnung der Auslandsversicherung

Ausgaben	EUR	Einnahmen	EUR
Unfallentschädigungen	140.752,81	Nachtragsumlagebeiträge	5.160,00
Vorläufige Versichertenrenten	18.806,67	Zinserträge	-825,26
Unfalluntersuchungen	4.706,60	Entnahme aus dem Betriebsstock	100.000,00
Beitragsausfälle	57.620,00		
Zinsen nach § 44 SGB I	138,13		
Sonstige Aufwendungen	345,41		
Verwaltungskosten	31.830,28		
Versicherungssteuer	191.388,52		
Zuführung zum Betriebsstock	–		
Zuführung zum Rentendeckungsstock	608.057,32		
Summe der Ausgaben	1.053.645,74	Summe der Einnahmen	104.334,74
Umlagesoll (Ausgaben – Einnahmen)			949.311,00

Die Beitragsumlage 2018 der Auslandsversicherung

Die BG RCI bietet ihren Mitgliedsunternehmen, die Beschäftigte ins Ausland entsenden, dort aber im Einzelfall nicht mehr unter dem Schutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung stehen, die Möglichkeit, diese Personen freiwillig gegen die Folgen im Ausland eintretender Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu versichern. Die Auslandsversicherung ist eine eigene Versicherungseinrichtung mit gesonderter Abrechnung.

Im Umlagejahr 2018 waren über die Auslandsversicherung 2.303 Personen aus 232 Unternehmen versichert, die sich insgesamt 22.077 Monate im Ausland aufgehalten haben.

2018 beliefen sich die Ausgaben der Auslandsversicherung (einschließlich Rentenzahlungen an Versicherte und Hinterbliebene) auf 1.058.808,15 Euro, die Einnahmen (ohne Entnahme aus dem Betriebsstock) auf 4.334,74 Euro.

Der Vorstand hat zum Ausgleich des Ausgabenüberschusses sowie zur Stärkung des Betriebs- und Rentendeckungsstocks das

Umlagesoll der Beitragsumlage 2018 auf 949.311 Euro festgesetzt, sodass nach der Formel

Umlagesoll

Auslandsaufenthaltsmonate

= Beitrag

der Beitrag

949.311

22.077

= 43 Euro

je Auslandsaufenthaltsmonat beträgt.

Beitragsumlagen

Die Berufsgenossenschaften bringen die Mittel zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben im Wege der nachträglichen Bedarfsdeckung durch Beiträge auf. Der Bedarf wird nach Ablauf eines Geschäftsjahrs in Form der Umlagerechnung ermittelt, indem Ausgaben und Einnahmen einander gegenübergestellt werden.

Die Differenz aus dieser Rechnung ist das Umlagesoll, welches auf die zugehörigen Unternehmen nach Maßgabe des Unternehmensumfangs (anrechnungsfähiges Entgelt) und der Unternehmensgefahr (Veranlagung nach Gefahrklassen) umgelegt wird.

Darüber hinaus gibt es unter den Berufsgenossenschaften einen Solidarausgleich. Dieser sieht eine gemeinsame Tragung der Rentenlasten vor. Dabei wird die Gesamtrentenlast in zwei Schritten auf die einzelnen Berufsgenossenschaften verteilt.

Im ersten Schritt hat jeder Träger als Basislast einen Anteil an der Gesamtrentenlast zu tragen, der den aktuell von seinen Mitgliedsunternehmen verursachten Lasten entspricht (Strukturlast). Aufgrund des wirtschaftlichen Strukturwandels und der Erfolge der Prävention ist die aktuelle Strukturlast der Berufsgenossenschaften insgesamt geringer als in der Vergangenheit. Daher ergibt sich zwischen der Strukturlast und der tatsächlichen Gesamtrentenlast eine Differenz, die sogenannte Überalltlast.

Diese wird im zweiten Schritt solidarisch auf die Berufsgenossenschaften verteilt. Insgesamt orientiert sich die Verteilung weitgehend an den aktuellen Risiken der jeweiligen Träger und der einzelnen Tarifstellen. Mit diesem Verfahren können strukturbedingte Belastungsverschiebungen zwischen den einzelnen Berufsgenossenschaften aufgefangen und gleichzeitig weiterhin ein Risikobezug bei der Beitragsbelastung sichergestellt werden. Der Teil der Rentenlasten, der die Strukturlasten der Berufsgenossenschaft übersteigt, die sogenannte Überalltlast, wird nach zwei Kriterien von allen Berufsgenossenschaften gemeinsam getragen:

– 30 Prozent der Überalltlast werden nach dem Verhältnis der Neurenten der Berufsgenossenschaften auf die Berufsgenossenschaften verteilt. Dabei werden die Neurenten für Berufskrankheiten mithilfe des Latenzfaktors auf die Verhältnisse zum Zeitpunkt der schädigenden Einwirkung zurückgeführt.

– 70 Prozent der Überalltlast werden nach dem Verhältnis der den Berufsgenossenschaften von ihren Mitgliedsunternehmen nachgewiesenen Entgelte auf die Berufsgenossenschaften verteilt.

Der Vereinigungsvertrag zur BG Rohstoffe und chemische Industrie sieht vor, dass für eine Übergangszeit von bis zu zwölf Jahren die Beiträge im Wege nach Branchen getrennter Umlagerechnungen erhoben werden. Die Vertreterversammlung hat jedoch im Juli 2018 beschlossen, die Umlagen ab dem Umlagejahr 2019 zusammenzulegen. Die Zusammenführung und ein neues IT-Kernsystem machten eine Vereinheitlichung und Weiterentwicklung der bisherigen Vorschusserhebung zwingend erforderlich. Deshalb wird ab dem Umlagejahr 2019 – mit Ausnahme der Branche Bergbau – der erste

Vorschuss für eine Umlage nicht wie bisher in der zweiten Hälfte des Umlagejahrs (die ersten beiden Vorschüsse eines Jahres bezogen sich bislang auf das Vorjahr), sondern bereits im Januar des laufenden Jahres erhoben (Vorschussjahr = Umlagejahr).

Um diesen Umstieg von der nachträglichen in die laufende Bedarfsdeckung zu realisieren, wurde bei den Branchen Baustoffe - Steine - Erden, Chemische Industrie, Lederindustrie, Papierherstellung und Ausrüstung sowie Zucker auf die Vorschüsse drei und vier der Umlage 2018 (die normalerweise in der ersten Jahreshälfte 2019 erhoben werden) verzichtet, ebenso auf die Dezembervorschussrate bei der Branche Bergbau. Dies hat dazu geführt, dass sich einmalig für das Umlagejahr 2018 die Beitragsumlagen und die Beitragsfüße, die systembedingt künftig auf 100 Euro – statt wie bisher auf 1.000 Euro – Entgeld festgesetzt wurden, entsprechend deutlich reduziert haben (Ausnahme: Branche Bergbau).

Basis- und Strukturumlage

Mit der Basis- und Strukturumlage nach § 152 Abs. 1 SGB VII finanziert die Berufsgenossenschaft ihre eigenen Ausgaben, insbesondere die Aufwendungen für Prävention und Heilbehandlung, und den Teil ihrer Rentenlast, der nicht über die sogenannte Lastenverteilung (siehe allgemeine Bemerkungen zur Umlage 2018) umgelegt wird.

Dies betrifft die sogenannte Strukturlast in Höhe des 5,6-Fachen der Neurenten für Arbeitsunfälle und des 3,3-Fachen der mit dem Latenzfaktor gewichteten Neurenten für Berufskrankheiten. Neurenten sind die Rentenlasten des Umlagejahrs aus bis zu vier Jahren zurückliegenden Rentenfällen. Rentenfälle sind Arbeitsunfälle oder Berufskrankheiten, für die Renten oder Sterbegeldabfindungen bewilligt worden sind. Durch den Latenzfaktor wird berücksichtigt, dass Berufskrankheiten meist nicht sofort nach der Einwirkung schädigender Stoffe zum Ausbruch kommen, sondern eine Latenzzeit haben.

Der Beitragsfuß der Basis- und Strukturumlage errechnet sich nach der Formel

$$\frac{\text{Umlagesoll} \times 100}{\text{Gesamtbeitragseinheiten}} = \text{Beitragsfuß.}$$

Der Vorstand hat den jeweiligen Beitragsfuß auf

Basis- und Strukturumlage	Beitragsfuß in EUR
Baustoffe - Steine - Erden	0,1450
Bergbau	0,9980
Chemische Industrie	0,1220
Lederindustrie	0,2280
Papierherstellung und Ausrüstung	0,1750
Zucker	0,2800

pro 100 Euro Entgelt in Gefahrklasse 1 festgesetzt.

Umlage zur Lastenverteilung nach Neurenten

Bei der Lastenverteilung nach Neurenten sind die Summe der Arbeitsentgelte zuzüglich der Versicherungssummen der freiwillig Versicherten und die Gefahrklassen zu berücksichtigen. Das heißt, es ist für jedes Unternehmen das Produkt aus Unternehmensumfang (Entgelte) und Unternehmensgefahr (Gefahrklassen), die Beitrags-einheiten, zu ermitteln. Auch die Beitragseinheiten für fremdartige Nebenunternehmen sind zu beachten.

Der Beitragsfuß der nach Neurenten gemeinsam getragenen Rentenlast wird errechnet nach der Formel:

$$\frac{\text{Überalltlastanteil nach Neurenten} \times 100}{\text{Gesamtbeitragseinheiten}} = \text{Beitragsfuß}$$

Der Vorstand hat den jeweiligen Beitragsfuß auf

Lastenverteilung nach Neurenten	Beitragsfuß in EUR
Baustoffe - Steine - Erden	0,0380
Bergbau	0,0793
Chemische Industrie	0,0470
Lederindustrie	0,0390
Papierherstellung und Ausrüstung	0,0250
Zucker	0,0470

pro 100 Euro Entgelt in Gefahrklasse 1 festgesetzt.

Umlage zur Lastenverteilung nach Entgelten

Die Berechnung der Lastenverteilung nach Entgelten ist ausschließlich nach den Entgeltsummen – das heißt ohne die Versicherungssummen der freiwillig Versicherten und ohne Berücksichtigung der Gefahrklassen – vorzunehmen, wobei Entgelte bis 219.500 Euro je Unternehmerin oder Unternehmer außer Ansatz und damit beitragsfrei bleiben.

Der Beitragsfuß für die nach Entgelten gemeinsam getragene Rentenlast wird errechnet nach der Formel:

$$\frac{\text{Überalltlastanteil nach Entgelten} \times 100}{\text{anrechnungsfähiges Entgelt}} = \text{Beitragsfuß}$$

Der Vorstand hat den jeweiligen Beitragsfuß auf

Lastenverteilung nach Entgelten	Beitragsfuß in EUR
Baustoffe - Steine - Erden	0,2100
Bergbau	0,2159
Chemische Industrie	0,2080
Lederindustrie	0,2090
Papierherstellung und Ausrüstung	0,2120
Zucker	0,2090

pro 100 Euro anrechnungsfähiges Entgelt festgesetzt.

Beitragsausgleichsverfahren 2018

Mit dem Beitragsausgleichsverfahren erhalten die Mitgliedsunternehmen der BG RCI besondere Anreize, ihre Präventionsbemühungen noch weiter zu verbessern. Diese Anreize sind so gestaltet, dass Unternehmen mit vergleichsweise nur wenigen, leichten oder gar keinen Versicherungsfällen Beitragsnachlässe erhalten können. Im umgekehrten Fall muss ein Betrieb mit Zuschlägen rechnen. Dieses ist gesetzlich in § 162 SGB VII geregelt. Wegeunfälle bleiben dabei unberücksichtigt.

Die Höhe der Nachlässe und Zuschläge soll sich entsprechend der Vorgabe des Gesetzgebers nach der Zahl, der Schwere oder den Aufwendungen für die Versicherungsfälle oder nach mehreren dieser Merkmale richten. Die gesetzliche Vorgabe lässt der Selbstverwaltung der Berufsgenossenschaften allerdings einen erheblichen Gestaltungsspielraum, das jeweilige Verfahren an die besonderen Gegebenheiten der jeweiligen Versichertengemeinschaft anzupassen. Die BG RCI hat diesen Gestaltungsspielraum dahingehend genutzt, möglichst den Gegebenheiten aller sechs Branchen zu entsprechen. Dies betrifft zum Beispiel die Entscheidung, ob ein reines Nachlass- bzw. Zuschlagsverfahren zur Anwendung kommt oder beide Aspekte in einem sogenannten kombinierten Verfahren Berücksichtigung finden. Der Gesetzgeber erlaubt auch, Berufskrankheiten im Beitragsausgleichsverfahren unberücksichtigt zu lassen. Die Berufsgenossenschaften können beispielsweise auch die Höhe des maximalen Nachlasses oder Zuschlags festlegen.

Neues Beitragsausgleichsverfahren der BG RCI ab Januar 2018

Nach einem Beschluss der BG RCI-Vertreterversammlung gilt ab dem 1. Januar 2018 für alle Branchen der BG RCI ein einheitliches Beitragsausgleichsverfahren.

Das neue Beitragsausgleichsverfahren sieht als kombiniertes Verfahren unter Berücksichtigung der anzuzeigenden und der nicht anzeigepflichtigen Unfälle sowohl Beitragszuschläge als auch Beitragsnachlässe von jeweils bis zu 25 Prozent vor. Das Beitragsausgleichsverfahren differenziert dabei grundsätzlich nach den einzelnen Gefahrtarifstellen, zu denen ein Unternehmen veranlagt ist. Dabei bleiben Berufskrankheiten und Wegeunfälle (Unfälle zwischen Wohnung und Betriebsstätte) unberücksichtigt, ebenso Unfälle, die sich durch höhere Gewalt oder alleiniges Verschulden nicht zum Unternehmen gehörender Personen ereignet haben (eine Herausnahme aus dem Verfahren bedingt hier einen formlosen Antrag des Unternehmers).

Kerngedanke des Beitragsausgleichsverfahrens ist es zunächst, das Unfallgeschehen (auch unter Berücksichtigung einer besonderen Unfallschwere bei der unfallbedingten Festsetzung von

Rentenleistungen oder einem tödlichen Verlauf) in eine Punktbewertung zu überführen. Aus den Verhältnissen der Punktwerte des Einzelunternehmens bzw. dem Gesamtbereich der jeweiligen Gefahrtarifstelle zum Beitrag ergeben sich die relativen Belastungsverhältnisse als Eigen- bzw. Durchschnittsbelastung. Die jeweilige Relation der individuellen Eigenbelastung zur Durchschnittsbelastung der betreffenden Gefahrtarifstelle ist maßgeblich für die Zuordnung zu einer der elf Stufen des Beitragsausgleichsverfahrens. Den einzelnen Stufen sind prozentuale Zuschläge oder Nachlässe von jeweils bis zu 25 Prozent auf den Beitrag zugeordnet. Eine jährliche Weiterstufung innerhalb des Verfahrens orientiert sich nach den jeweiligen Unternehmensverhältnissen des zugrundeliegenden Umlagejahrs an der Vorjahresstufe sowie der aktuellen Relation aus Eigen- zur Durchschnittsbelastung.

Das einheitliche Beitragsausgleichsverfahren hat sich erstmalig auf die Beitragsberechnung des Umlagejahrs 2018 ausgewirkt, welche im Juni 2019 erhoben wurde. Für die Erdestufung bei der Einführung des Verfahrens wurde für alle Unternehmen die sogenannte Neutralstufe als Ausgangsstufe verwendet, von welcher aus für den Beitrag 2018 ein Beitragsnachlass von bis zu 10 Prozent bzw. ein Beitragszuschlag von bis zu 25 Prozent erfolgen kann – höhere Nachlässe werden systembedingt erst im weiteren Zeitablauf erreichbar sein.

Das neue Beitragsausgleichsverfahren bietet durch seine Ausgestaltung mit einer dem tatsächlichen Unfallgeschehen angepassten Beitragsbemessung erhöhte Präventionsanreize für die Mitgliedsbetriebe der BG RCI. Um diese zu verdeutlichen und die konkrete Wirkungsweise des Beitragsausgleichsverfahrens darzulegen, erhalten alle Mitgliedsbetriebe eine jährlich individuelle statistische Auswertung über das Extranet zur Verfügung gestellt.

Die konkreten und ausführlichen Regeln zum Beitragsausgleichsverfahren finden sich in § 69 der Satzung der BG RCI. Weiterführende Informationen und ein anschaulicher Erklärfilm zum neuen Beitragsausgleichsverfahren gibt es im Internet über die Webseite der BG RCI unter:

<https://www.bgrci.de/mitgliedschaft-und-beitrag/>.

Nachlässe und Zuschläge

Branche	Unternehmen gesamt	Unternehmen mit Nachlässen	Unternehmen mit Zuschlägen	Summe der Nach- lässe in EUR	Summe der Zu- schläge in EUR
Baustoffe - Steine - Erden	4.610	3.622	740	2.169.339,36	1.859.378,05
Bergbau	210	137	38	4.673.058,09	2.841.182,18
Chemische Industrie	16.431	10.374	1.873	4.332.696,86	5.090.018,91
Lederindustrie	11.186	5.274	276	744.918,77	610.969,38
Papierherstellung und Ausrüstung	330	182	97	622.625,38	880.779,45
Zucker	59	36	13	104.724,53	150.346,67

Die Tabelle gibt eine Übersicht über den in den einzelnen Branchen durchgeführten Beitragsausgleich.

Mitgliedsbetriebe, Vollarbeiter und Entgelte in den Branchen

Der Vergleich zum Vorjahr (2017) zeigt, dass auch die Entwicklung der Mitgliedsbetriebe in den Branchen der BG RCI 2018 unterschiedlich verlaufen ist. Die Anzahl der Unternehmen wird im Jahresbericht der BG RCI im unfallversicherungsrechtlichen Sinn gemäß § 121 Abs. 1 SGB VII dargestellt. Betriebsstätten werden ohne Berücksichtigung ihrer Eigenschaft als Rechtsträger gezählt. Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. erfasst im Gegensatz dazu seit dem Berichtsjahr 2011 rechtlich selbstständige Einheiten. In der Übersicht „Auf einen Blick“ (Umschlaginnenseite) werden diese Zahlen in Klammern dargestellt.

In der Branche Baustoffe - Steine - Erden ist die Zahl der Vollarbeiter (versicherte Unternehmer und Arbeitnehmer) von 128.028 im Jahr 2017 auf 128.375 in 2018 gestiegen. Gestiegen ist das insgesamt nachgewiesene Entgelt (der abhängig Beschäftigten und der Versicherungssummen der freiwillig versicherten Unternehmer), nämlich von 4.637.331.629 Euro im Jahr 2017 auf 4.700.263.860 Euro in 2018.

In der Branche Bergbau ist die Zahl der Vollarbeiter von 40.677 auf 40.728 gestiegen, jedoch ist das nachgewiesene Entgelt von 2.257.074.738 Euro auf 2.172.756.248 Euro gesunken.

In der Branche Chemische Industrie waren 2017 947.289 Vollarbeiter beschäftigt. Für 2018 belaufen sich die entsprechenden Zahlen auf 1.026.973 Vollarbeiter. Das Gesamtentgelt ist gestiegen, und zwar von 47.350.324.285 Euro auf 50.474.501.545 Euro.

In der Branche Lederindustrie ist die Zahl der Vollarbeiter von 74.286 auf 72.783 zurückgegangen. Das Gesamtentgelt ist von 2.644.467.731 Euro auf 2.623.354.396 Euro gesunken.

In der Branche Papierherstellung und Ausrüstung ist die Zahl der Vollarbeiter von 46.698 auf 46.777 gestiegen. Ebenso gestiegen ist das Entgelt von 2.276.734.651 Euro auf 2.291.221.739 Euro.

In der Branche Zucker ist die Zahl der Vollarbeiter von 5.488 auf 5.647 gestiegen. Das nachgewiesene Entgelt hat von 308.734.478 Euro auf 303.495.972 Euro abgenommen.

Die Gesamtbetrachtung aller Branchen zeigt, dass die Zahl der Vollarbeiter von 1,242 auf rund 1,321 Mio. gestiegen ist, ebenso die Höhe des nachgewiesenen Gesamtentgelts um rund 3,19 Mrd. Euro auf rund 62,67 Mrd. Euro.

Regress

Wird der Versicherungsfall durch einen Dritten verursacht, hat die BG RCI zu prüfen, ob sie ihre Aufwendungen von dem Verursacher beziehungsweise von dessen Haftpflichtversicherer zurückfordern kann. Meist handelt es sich dabei um Betriebsfremde, die Versicherte der BG RCI beispielsweise auf dem Weg von oder zur Arbeit im Straßenverkehr geschädigt haben (Anspruchsgrundlage § 116 SGB X).

Wenn die besonderen Voraussetzungen dafür vorliegen, kann auch ein Regressanspruch gegenüber einer Unternehmerin oder einem Unternehmer oder gegenüber Kolleginnen und Kollegen gegeben sein (Anspruchsgrundlage §§ 110, 111 SGB VII). Alle Regresseinnahmen senken die Umlage und damit die Beitragsbelastung. Die Gesamtregresseinnahmen in Höhe von 13.031250,10 Euro

sind gegenüber dem Vorjahr um 35 Prozent zurückgegangen. Der Anteil der Abfindungen an den Gesamtregresseinnahmen sank 2018 auf 15,71 Prozent (2017: 18,75 Prozent).

Der Rückgang der Regresseinnahmen 2018 hängt maßgeblich mit den sehr arbeits- und zeitintensiven Projekt-Aufgaben zusammen, die mit der erfolgreichen Einführung des neuen IT-Gesamtsystems phoenics. bei der BG RCI am 10.Dezember 2018 und der daraus unmittelbar folgenden Anpassung bzw. Änderung der Organisationsabläufe verbunden waren und an denen eine Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Regress mit hoher Intensität mitwirkten. Die Regressierung der deshalb nicht verfolgten Ansprüche wird ab 2019 nachgeholt.

Regresseinnahmen

Regresseinnahmen in EUR	2018		2017	
	§ 116 SGB X	§ 110 SGB VII	§ 116 SGB X	§ 110 SGB VII
Baustoffe - Steine - Erden	2.427.170,93	1.366.585,71	3.917.211,84	1.478.122,20
Bergbau	689.283,54	6.531,72	1.330.445,85	15.757,74
Chemische Industrie	7.363.295,66	127.745,71	11.518.338,77	385.913,12
Lederindustrie	462.171,40	11.514,59	737.969,54	31.000,00
Papierherstellung und Ausrüstung	471.994,32	81.493,11	482.742,57	83.653,12
Zucker	23.463,41	–	92.656,31	–
BG RCI	11.437.379,26	1.593.870,84	18.079.364,88	1.994.446,18

GEFAHRTARIFE

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Gefahr- tarifstellen der Gefahrtarife der BG RCI. In den Gefahr- tarifstellen werden Unternehmen beziehungsweise Gewerbezweige mit ver- gleichbaren Risiken zusammengefasst (Gefahrgemeinschaften im Sinne des § 157 Abs. 2). Für jede Gefahr- tarifstelle wurde anhand der Entschädigungsleistungen für die Versicherten und der von den Unternehmen zur Beitragsberechnung nachgewiesenen Entgelte die Gefahr- klasse berechnet und im Gefahrtarif festgelegt.

Gemäß § 157 Abs. 5 SGB VII gelten Gefahrtarife höchstens sechs Kalenderjahre. Der Gefahrtarif für die Branche Bergbau ist zum 1. Januar 2017 in Kraft getreten, der Gefahrtarif für die anderen Branchen zum 1. Januar 2013.

Die angeführten Zahlen können von denen in anderen Tabellen/ Darstellungen abweichen, da Unternehmen, abhängig von den Re- gelungen des Gefahrtarifs, zu mehreren Gefahr- tarifstellen veranlagt werden können. Ebenso können Beschäftigte unter Umständen „gemischte Tätigkeiten“ ausführen, sodass diese beziehungsweise das an sie gezahlte Entgelt gegebenenfalls anteilig unter mehreren Gefahr- tarifstellen nachgewiesen wird.

Dessen ungeachtet erlauben die Tabellen eine begründete Ein- schätzung der Größenverhältnisse der Gefahr- tarifstellen.

Neuer Gefahrtarif der BG RCI ab Januar 2019

Die Vertreterversammlung der BG RCI hat in ihrer Sitzung im Juli 2018 einen gemeinsamen Gefahrtarif für alle sechs Branchen der Berufsgenossenschaft beschlossen, der seit 1. Januar 2019 gilt. Der neue Gefahrtarif enthält die Gefahr- klassen zur Berechnung der Beiträge ab 1. Januar 2019. Die Gefahrtarife, gültig zur Berechnung der Beiträge vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018 der Branche Bergbau sowie ab 1. Januar 2013 für die Branchen Chemische Industrie, Baustoffe - Steine - Erden, Lederindustrie, Papierher- stellung und Ausrüstung sowie Zucker sind am 31. Dezember 2018 ausgelaufen.

Der gemeinsame Gefahrtarif ist nach dem Beschluss über ein vereinheitlichtes Beitragsausgleichsverfahren, das seit Anfang 2018 gilt, ein wesentlicher Schritt hin zur vollständigen wirtschaftlichen Fusion aller sechs Branchen der BG RCI. Mit dem Gefahrtarif 2019 findet ab dem Umlagejahr 2019 auch eine teilweise Zu- sammenführung der bisherigen Branchenumlagen statt. Der Gesetzgeber hat fusionierten Berufsgenossenschaften eine Übergangsfrist von zwölf Jahren eingeräumt, um Gefahrtarife zu vereinheitlichen und Umlagen zusammenzuführen.

Gefahrtarif 2017, Teil II

Katalog der Unternehmensarten/Gewerbebezüge und Gefährklassen für die Unternehmen der Branche Bergbau.

Umlagejahr 2018

Gefahr- tarif- stelle	Gewerbebezüge	Zahl der Unternehmen	Zahl der Vollarbeiter	Entgelt in EUR	Gefährklasse
1	Steinkohlenbergbau Untertägige Unternehmensteile des Steinkohlenbergbaus	35	1.725	97.753.068	23,05*
2	Übertägige Unternehmensteile des Steinkohlenbergbaus	32	1.599	81.420.147	4,62
3	Braunkohlenbergbau Braunkohlenbergbau, Abraumunternehmen, Brikettfabriken	35	8.924	565.353.142	2,18
4	Erzbergbau Erzbergwerke, Prospektion, Graphitgewinnung sowie Bergwerke, in denen sowohl Schwefelkies als auch Schwerspat gewonnen wird, einschließlich der zugehörigen Aufbereitungsanlagen	23	48	2.634.988	25,69**
4.1	Uranerzgewinnung, -aufbereitung, -weiterverarbeitung	13	731	28.565.622	61,22
8	Salzbergbau und Salinen Mit Ausnahme des Bezirks Gera und des ehemaligen Bezirks Clausthal-Zellerfeld: Steinsalzbergwerke	11	395	22.704.169	3,46
9	Mit Ausnahme des Bezirks Gera und des ehemaligen Bezirks Clausthal-Zellerfeld: Steinsalze verarbeitende Fabriken, Salzaufbereitungsanlagen	11	363	18.782.042	1,02
10	Im Bezirk Gera und im ehemaligen Bezirk Clausthal-Zellerfeld: Stein- und Kalisalzbergwerke, Stein- und Kalisalze verarbeitende Fabriken, Salzaufbereitungsanlagen	21	8.216	406.281.102	2,87
12	Salinen, Solquellenbergwerke, Solbadeunternehmen	13	411	21.934.386	1,55
17	Kaufmännischer und verwaltender Teil der Unternehmen, Verwaltungsunternehmen	139	11.557	595.213.447	0,61
20	Über- und untertägige Entsorgung von Reststoffen	28	1.881	98.125.883	2,06

* Zusammengesetzt aus der Unfall-Belastungsziffer 5,49 und der Berufskrankheiten-Belastungsziffer 17,56.

** Ermäßigte Gefährklasse.

Gefahrtarif 2013, Teil III

Katalog der Unternehmensarten/Gewerbebezüge und Gefährklassen für die Unternehmen der Branche Baustoffe - Steine - Erden.

Umlagejahr 2018

Gefahr- tarif- stelle	Gewerbebezüge	Zahl der Unternehmen	Zahl der Vollarbeiter	Entgelt in EUR	Gefährklasse
01	Kaufmännischer und verwaltender Teil (nur Branche Baustoffe - Steine - Erden; nur Beschäftigte, die ausschließlich Büro-tätigkeiten in Büros in Verwaltungsgebäuden verrichten, Teil IV Nr. 3)	4.739	25.949	1.040.816.939	0,51
02	Gewinnung von Naturstein; Recycling von Altbaustoffen	1.218	6.264	199.650.982	10,45
03	Gewinnung und Aufbereitung von Kies und Sand; Gewinnung von Bimskies und Bimssand, Tuffstein und Trass, Farb- und Infusoriener-de, Magnesit u. ä.; geophysikalische Bodenuntersuchungen	1.415	11.596	376.218.488	6,68
04	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	72	2.118	136.635.048	1,84
05	Aufbereitung, Be- und Verarbeitung von Rohstoffen und Erzeugnissen der Industrie der Steine und Erden (ohne Kies und Sand)	1.047	9.080	292.319.277	9,26
06	Herstellung von Zement, Kalk und Gips; Herstellung von Porenbeton; Gewinnung von Feldspat, Flussspat, Schwerspat und Kieselerde; Gewinnung, Be- und Verarbeitung von Kalkschiefer; Abbau von Halden; Steingrabbereien, Quarzit- und Schlackengrabbereien; Herstellung von Mörtel und Edelputzen; Herstellung von Bau-produkten aus Polymerbeton	406	17.020	719.187.017	3,25
07	Herstellung von Betonwaren und Betonfertigteilen (nicht aus Polymerbeton); Betrieb von Betonpumpen	1.135	23.626	766.815.059	9,30
08	Herstellung von Transportbeton; Herstellung von Asphaltmischgut; Tiefbohrungen auf Erdöl, Erdgas und Erdwärme	1.037	13.557	494.762.075	2013: 5,28 2014: 5,56 ab 2015: 5,83

Gefahrtarif 2013, Teil III

Katalog der Unternehmensarten/Gewerbebezüge und Gefahrklassen für die Unternehmen der Branche Chemische Industrie.

Umlagejahr 2018

Gefahrtarif-stelle	Gewerbebezüge	Zahl der Unternehmen	Zahl der Vollarbeiter	Entgelt in EUR	Gefahrklasse
01	Kombinierte Werke der chemischen Großindustrie Nur Unternehmen mit mindestens 1.000 Vollarbeitern, die hauptsächlich auf dem Gebiet der organischen Chemie tätig sind, über mindestens drei zu verschiedenen Gefahrtarifstellen nach Teil III, Buchst. B, Nrn. 02 bis 23 gehörende Unternehmensarten an demselben Ort verfügen, auf die jeweils mindestens 1/10 des Entgelts entfällt und die darüber hinaus eine gewisse Ähnlichkeit in ihrer Gesamtstruktur sowie in der Unfallbelastung aufweisen	38	84.302	6.071.167.981	1,27
02	Betriebe der anorganischen Grundstoffchemie; Vulkanisierbetriebe; Betriebe der Schleifscheiben- und Schleifmittel-Herstellung Mineralsäuren und ihre Salze, Alkalien, Salze, Stickstoffverbindungen, Tonerde, Wasserglas, Mineral- und Bleifarben, Schmelzfarben, Mineralien, anorganische Düngemittel, Salz aus Salinen, Mahlen von Mineralien; Nanopartikel; Vulkanisieren von Gummimischungen ohne Runderneuern und ohne Vulkanisieren von Transportbändern; Schleifscheiben, Schleifmittel sowie ähnliche Produkte	287	14.609	704.289.729	2,24
03	Betriebe mit elektrochemischen und elektrothermischen Verfahren Calciumcarbid, Siliciumcarbid, Korund, Metalle und ihre Legierungen sowie ähnliche Produkte	33	2.962	143.342.470	3,12
04	Betriebe der organischen Grundstoffchemie Kunststoffe, Lösungsmittel, Waschrohstoffe, organische Zwischenprodukte, pharmazeutische Grundstoffe, organische Düngemittel, Farbstoffe, Pigmente, Öle, Fette, Emulgatoren, Textil- und Lederhilfsmittel, Desinfektionsmittel, Wachse und Wachswaren, Ruße, Kohlen, Graphite, Nanopartikel, Gießereihilfsmittel, Harze, Cellulosederivate, organische Silicium-Verbindungen, Peroxide, Kompostprodukte, Kälte-, Wärme- und Schallschutzmaterialien, soweit nicht aus Kunststoff, Bitumenprodukte, Bautenschutzmittel, Dachbahnen; Pflanzenschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Vitamine, Konservierungsmittel, Nahrungsmitteladditive, Futtermittelzusatzstoffe, auch soweit durch bio- oder gentechnologische Verfahrensweisen produziert, sowie ähnliche Produkte	1.725	90.858	4.604.824.745	1,62
05	Betriebe der Petrochemie Treibstoffe, Schmierstoffe, Öle sowie ähnliche Produkte (auch unter Verwendung nanotechnologischer Verfahren)	165	17.485	1.153.052.006	2013: 1,55 2014: 1,63 ab 2015: 1,71
06	Betriebe der Teer- und der Bitumenindustrie; Betriebe der Faserzement-Industrie; Transportbänder-Vulkanisier-Betriebe Teer, Bitumen u. ä. Produkte; Faserzementprodukte; Vulkanisieren und Verschweißen von Transportbändern	78	1.491	60.388.198	2013: 5,31 2014: 6,12 ab 2015: 6,92
07	Betriebe der Gase- und der Trockeneis-Industrie Brennbare und nicht brennbare Gase für technische und medizinische Zwecke, Trockeneis, Aerosol- und Druckgaspackungen sowie ähnliche Produkte	154	8.913	485.044.811	0,88
08	Betriebe der Oberflächenbehandlungsmittel- und der Beschichtungsstoff-Industrie, der Klebstoff-Industrie, ausgenommen kosmetische Produkte Lacke, Farben, Farbstifte, Kitte, Klebstoffe, Leime, Oberflächenbehandlungsmittel zum Reinigen, Schützen und Pflegen, Druckfarben, Tinten, Farbbänder sowie ähnliche Produkte (auch unter Zusatz von Nanopartikeln)	1.439	70.044	3.226.937.976	1,24
09	Betriebe der Aromen-, Kosmetik-, Körperpflegemittel-Industrie Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel, Parfüme, Riechstoffe, ätherische Öle, Essenzen, Backhilfsmittel sowie ähnliche Produkte	1.055	25.034	1.014.349.131	1,14
10	Betriebe der Waschmittel-Industrie Seifen, Waschmittel, Spülmittel sowie ähnliche Produkte, auch soweit durch bio- oder gentechnologische Verfahrensweisen produziert	318	5.455	200.348.155	2013: 1,97 2014: 2,06 ab 2015: 2,14

Gefahrtarif-stelle	Gewerbebezüge	Zahl der Unternehmen	Zahl der Vollarbeiter	Entgelt in EUR	Gefahrklasse
11	Betriebe der pharmazeutischen Industrie und der Verbandstoff-Industrie Arzneimittel, Blut und Blutersatzstoffe, Verbandstoffe, chirurgische Nähfäden, medizinische Pflaster, Zahnfüllmassen, Latexartikel und medizinisch-technische Erzeugnisse, Gelatinewaren, Diagnostika, Prüfagencien auf chemisch-biologischer Grundlage sowie ähnliche Produkte, auch soweit durch bio- oder gentechnologische oder nanotechnologische Verfahrensweisen produziert	1.340	169.649	9.663.551.536	0,73
12	Betriebe der Gummi-Industrie Reifen einschließlich runderneuerte Reifen, Schläuche, Profile und Halbzeuge, Transportbänder, technische Gummiartikel, Gebrauchsartikel, Spielwaren, gummierte Gewebe, Schwimmkörper, Schlauchboote, Gummi-Metallartikel, Kabel sowie ähnliche Produkte	540	56.113	2.433.539.523	2,30
13	Betriebe der Kunststoff-Industrie Folien, Formteile, Schäume, Rohre, Profile, Platten, Stäbe und ähnliche Produkte, technische Artikel, Gebrauchsartikel, Kunststoff-Metallartikel, Spielwaren, gummierte Gewebe, Schwimmkörper, Schlauchboote, Gummi-Metallartikel, Kabel, beschichtete Gewebe und Vliese sowie ähnliche Produkte	4.372	200.654	7.160.798.970	2013: 2,31 2014: 2,36 ab 2015: 2,41
14	Betriebe der gummi- und der kunststoffbe- oder -verarbeitenden Industrie, ohne Warmverformen und Vulkanisieren Form- und Stanzteile, mechanisch und physikalisch behandelte Halbzeuge, technische Artikel sowie ähnliche Produkte	1.115	24.621	838.446.621	2,02
15	Betriebe der Film- und der Datenträger-Industrie Filme, fotografische Papiere, lichtempfindliche Platten und ähnliche Produkte, fotochemische Präparate, Behandeln von belichteten Filmen, Datenträger (z. B. Bänder, Platten, Scheiben, Folien, Halbleiter) sowie ähnliche Produkte	160	7.946	359.140.389	0,98
16	Betriebe der Faserherstellung Synthetische Chemiefasern, Cellulosefasern und Filamente sowie ähnliche Produkte	59	9.337	396.614.396	1,65
17	Betriebe der Reibbelag-Industrie Reibbeläge	28	2.219	128.960.002	2013: 4,72 2014: 5,44 ab 2015: 6,15
18	Betriebe der Explosivstoff- und der Pyrotechnik-Industrie Explosivstoffe, Gegenstände mit Explosivstoff, gewerbliche Sprengstoffe; Nitrocellulose und Erzeugnisse aus Nitrocellulose; pyrotechnische Sätze und pyrotechnische Gegenstände; Zerlegen und Vernichten von Munition; pyrotechnische Munition und pyrotechnische Geräte; chemische Waffen (Kampfmittel); Abbrennen von Feuerwerken	664	1.535	51.632.975	2013: 4,20 2014: 4,84 ab 2015: 5,48
19	Betriebe der Munitions-, Zünd- und Anzündmittel-Industrie, pyrotechnische Gegenstände für technische Zwecke Munition; Zünd- und Anzündmittel; pyrotechnische Gegenstände für technische Zwecke, z. B. Kraftfahrzeug-Sicherheitselemente, Kraftelemente sowie ähnliche Produkte; Anzündeinheiten für Gasgeneratoren	74	6.427	349.786.021	2013: 2,06 2014: 2,24 ab 2015: 2,42
20	Betriebe der Abfallverwertung nach chemisch-technischen Verfahren; Verwertungsbetriebe für Tierkörper und tierische Abfallprodukte Recyclingprodukte, z. B. Öle, Kunststoffe, Brennstoffe sowie ähnliche Produkte; Knochenleim, Hautleim, technische Gelatine, Futtermittel, Hornspäne, Knochenmehl sowie ähnliche Produkte	190	2.938	99.792.303	2013: 4,45 2014: 4,82 ab 2015: 5,18
21	Betriebe mit sonstigen chemisch-technischen Erzeugnissen Sonstige chemisch-technische Erzeugnisse, soweit nicht anderweitig zugeordnet	387	18.015	852.710.051	1,55
22	Betriebe mit industriellem Einsatz ionisierender Strahlung oder mit Einsatz von Radionukliden Wiederaufbereitung und Herstellung von radioaktiven Präparaten, Bestrahlung von Produkten, Vorbehandlung von chemischen Erzeugnissen	42	3.180	178.382.181	0,65
23	Chemische, materialwissenschaftliche, darunter auch nanotechnologische, biotechnische und gentechnische Laboratorien und wissenschaftliche Untersuchungsanstalten, chemisch-technische Planungs- und Beratungsbüros, soweit selbstständig; Herstellung von Stempeln	3.893	84.206	3.966.015.904	0,71

Gefahrtarif 2013, Teil III

Katalog der Unternehmensarten/Gewerbebezüge und Gefahrklassen für die Unternehmen der Branche Lederindustrie.

Umlagejahr 2018

Gefahr- tarif- stelle	Gewerbebezüge	Zahl der Unternehmen	Zahl der Vollarbeiter	Entgelt in EUR	Gefahrklasse
01	Herstellung und Zurichtung von Leder; Herstellung von Pergament und Rohhaut	112	1.891	61.657.938	4,09
02	Nicht besetzt				
03	Herstellung von technischen Artikeln aus Leder und ähnlichen Erzeugnissen, Arbeitsschutz- und Stanzartikel, Pressereien, Prägeanstalten; Herstellung und Zurichtung von Werkstoffen aus Lederabfällen; Herstellung von Koffern, Mappen, Taschen aller Art, Etuis, Riemen, Gürteln, Maßbändern, Galanteriewaren usw. (Feinsattlereien, Lederverarbeitung); Lederschärfereien; Färben von Lederwaren; Herstellung von Lederhandschuhen	1.911	16.282	573.304.570	1,59
04	Nicht besetzt				
05	Fahrzeugausstatter	98	11.724	549.311.059	1,02
06	Herstellung von Wachstuch, Ledertuch und ähnlichen Erzeugnissen; Herstellung von Linoleum und ähnlichen Erzeugnissen	31	4.578	232.996.484	2,10
07	Handwerkliche Raumausstatter, Sattler, Polsterer, Dekorateure	9.460	13.087	298.448.998	4,01
08	Industrielle Herstellung von Polsterwaren und Polstermaterial	335	10.557	315.330.407	2,28

Gefahrtarif 2013, Teil III

Katalog der Unternehmensarten/Gewerbebezüge und Gefahrklassen für die Unternehmen der Branche Papierherstellung und Ausrüstung.

Umlagejahr 2017

Gefahr- tarif- stelle	Gewerbebezüge	Zahl der Unternehmen	Zahl der Vollarbeiter	Entgelt in EUR	Gefahrklasse
01	Papier-, Pappen- und Faserplattenfabriken	301	26.997	1.327.767.034	3,36
02	Nicht besetzt				
03	Holzzellstofffabriken, Holzschleifereien	31	1.622	84.623.593	1,29
04	Nicht besetzt				
05	Nicht besetzt				
06	Nicht besetzt				
07	Kaufmännischer und verwaltender Teil (nur Beschäftigte, die ausschließlich Bürotätigkeiten in Büros in Verwaltungsgebäuden verrichten, Teil IV Nr. 3)	379	7.311	369.675.294	0,37

Gefahrtarif 2013, Teil III

Katalog der Unternehmensarten/Gewerbebezüge und Gefahrklassen für die Unternehmen der Branche Zucker.

Umlagejahr 2017

Gefahr- tarif- stelle	Gewerbebezüge	Zahl der Unternehmen	Zahl der Vollarbeiter	Entgelt in EUR	Gefahrklasse
01	Zuckerfabriken, Zuckerraffinerien	43	4.374	233.167.168	2,34
02	Herstellung von Kandis, Sirup, Kunsthonig u.ä. ohne Vorderbetrieb sowie Herstellung von Instantzucker	23	636	33.237.468	1,31



ORGANISATION

Sitz der BG RCI

Heidelberg

Postfach 101480 · 69004 Heidelberg
Kurfürsten-Anlage 62 · 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 5108-0

Standorte der BG RCI

Berlin

Postanschrift: 30684 Hannover
Innsbrucker Straße 26–27 · 10825 Berlin
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62910

Bochum

Postanschrift: 30684 Hannover
Waldring 97 · 44789 Bochum
Bezirksdirektion
Tel.: 06221 5108-64100
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62920

Gera

Postanschrift: 30684 Hannover
Amthorstraße 12 · 07545 Gera
Bezirksdirektion
Tel.: 06221 5108-64200
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62930

Hamburg

Postanschrift: 30684 Hannover
Borsteler Chaussee 51 · 22453 Hamburg
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62940

Heidelberg

Postanschrift: 30684 Hannover
Kurfürsten-Anlage 62 · 69115 Heidelberg
Bezirksdirektion
Tel.: 06221 5108-64300
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62950

Köln

Postanschrift: 30684 Hannover
Gladbacher Straße 14 · 50672 Köln
Bezirksdirektion
Tel.: 06221 5108-64400
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62960

Langenhagen

Postanschrift: 30684 Hannover
Theodor-Heuss-Straße 160 · 30853 Langenhagen
Bezirksdirektion
Tel.: 06221 5108-64500
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62970

Mainz

Postanschrift: 30684 Hannover
Lortzingstraße 2 · 55127 Mainz
Bezirksdirektion
Tel.: 06221 5108-64600
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62980

Nürnberg

Postanschrift: 30684 Hannover
Südwestpark 2 und 4 · 90449 Nürnberg
Bezirksdirektion
Tel.: 06221 5108-64700
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62990

Bildungszentren der BG RCI

Bildungszentrum Haus Laubach
Zentrum für Arbeitssicherheit der BG RCI
 Dörrenbergweg 38 · 35321 Laubach
 Tel.: 06221 5108-27400

Bildungszentrum Haus Maikammer
Zentrum für Arbeitssicherheit der BG RCI
 Obere Mühle 1 · 67487 Maikammer
 Tel.: 06221 5108-27800

Weitere Bildungsstandorte der BG RCI

Berufsgenossenschaftliche Bildungsstätte Hannover e. V.
 Lug ins Land 3 · 31848 Bad Münster
 Tel.: 05042 5084-0

Papierzentrum Gernsbach
 Scheffelstraße 29 · 76593 Gernsbach
 Tel.: 07224 6401-0 (Zentrale) oder -178

Berufsgenossenschaftliches Schulungszentrum Stuttgart e. V.
 Rohrer Straße 162 · 70771 Leinfelden-Echterdingen
 Tel.: 0711 97552-0

Kliniken, Forschungsinstitute und andere Einrichtungen

Informationen zu den **BG Kliniken** finden Sie unter
www.bg-kliniken.de

Care Center Rhein-Ruhr GmbH
 Zentrum für technische Orthopädie
 Ermlandstraße 29 · 44789 Bochum
 Tel.: 0234 388771-0

BVT-Rehatechnik, Homecare, Verwaltung
 Sinterstraße 8, 8 a–b · 44795 Bochum
 Tel.: 0234 91559500

Cyberdyne Care Robotics GmbH
 ZNB – Zentrum für neurorobotales Bewegungstraining
 Hunscheidtstraße 34 · 44789 Bochum
 Tel.: 0234 587 300-0

Georgius Agricola Stiftung RUHR
Deutsches Mesotheliomregister am Institut für Pathologie
Ruhr-Universität Bochum am Berufsgenossenschaftlichen Uni-
versitätsklinikum Bergmannsheil
 Bürkle-de-la-Camp-Platz 1 · 44789 Bochum
 Tel.: 0234 302-4800

Georgius Agricola Stiftung RUHR
Institut für Pathologie der Ruhr-Universität Bochum
am Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Berg-
mannsheil GmbH
 Bürkle-de-la-Camp-Platz 1 · 44789 Bochum
 Tel.: 0234 302-4800

Institut für Prävention und Arbeitsmedizin
der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung
Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)
 Bürkle-de-la-Camp-Platz 1 · 44789 Bochum
 Tel.: 030 13001-4000

Organigramm

Stand: Juni 2019

